




Lockvogel

Das illustrierte Magazin der  **Lebenshilfe**
Leer

Bei uns ist was los!

**Nr.
16**

10.
Jahr-
gang

10/2024
bis
4/2025



Praxis:
*Hochschule will
mehr Austausch*

Produktion:
*Auf dem Apfelhof
in Amdorf*

Neue Strukturen

Umstrukturierung der Bereiche
in gemeinnützige Gesellschaften

Weiterentwicklung der
Tagesbildungsstätte

Premiere:
*Erstes Budget für Aus-
bildung bei WerkSA*



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

schon im September 2024 haben die Mitglieder der Lebenshilfe Leer mit ihrem Votum die Weichen für die weitere Arbeit im Jahr 2025 gestellt. Auf ihrer jährlichen Versammlung stimmten sie nämlich dem Vorschlag des ehrenamtlichen Vorstands zu, die Bereiche zukünftig dadurch noch besser abzusichern, dass sie in gemeinnützige GmbHs (sogenannte gGmbHs) umgewandelt werden. Dass dieser Prozess nicht von heute auf morgen erfolgen kann, war allen Beteiligten klar. Dennoch verblüffte die Zahl von über 400 Veränderungsmaßnahmen, die hierfür erforderlich sind und zum Jahreswechsel intern aus allen Bereichen gemeldet wurden.

Doch gab es in den letzten Monaten – trotz des großen internen Wandels – noch viele andere Themen, für die sich ein Engagement lohnte. So ist es dem Team von Werk5A erstmals gelungen, einem Beschäftigten eine komplexe Ausbildung auf dem Ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen (S.6). Ein weiteres inklusives Team ist in Amdorf für eine ganz besondere Art der Apfelverarbeitung engagiert worden (S.11), während das Atelierhaus im November ganz besondere Anknüpfungspunkte bot (S.16). Bei der Tagesbildungsstätte steht aktuell die Wandlung zur Förderschule in freier Trägerschaft an (S.14), während sich Werkstatt und Personalwesen aktiv auf Messen in Dortmund und Leer präsentierten (S.15). Es ist also wieder viel los bei der Lebenshilfe Leer.

Aber lesen und blättern Sie doch gerne selbst. Gute Unterhaltung wünscht Ihnen dabei wie immer Ihr

Lübbert R. Haneborger (Öffentlichkeitsarbeit)



Das Atelierhaus an der Koenigsger Straße. Foto: Privat

Offene Türen im Atelierhaus

Lebenshilfe lädt am Mittwoch ein

■ **Leser** Am 20. November lädt das Atelierhaus der Lebenshilfe an der Koenigsger Straße 49 von 13 bis 18 Uhr zum Mittwochs-Tag. Der „Tag der offenen Tür“ bietet allen Interessierten die Möglichkeit, das Atelierhaus und seine kreativen Angebote zu erleben. Besucher können sich in verschiedenen künstlerischen Techniken wie Tonmodellieren, Stempeln und Knäueln ausprobieren. „Kunst kennt keine Grenzen – bei uns ist jeder willkommen“, freut sich Atelierleiterin Lea Koch. Ein besonderes Highlight ist die Teilnahme niederländischer Künstlerinnen, die mit einem Bauswagen kommen und zu Ostertand geformten Stückchen einladen. Neben den Workshops gibt es eine Ausstellung, die die Vielfalt der künstlerischen Arbeiten im Atelierhaus zeigt. Wer teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung wird unter der E-Mail-Adresse besucher@lebenshilfe-leer.de empfohlen.

Der SonntagsReport wies (am 16.11.2024) auf den Tag der offenen Tür im Atelierhaus hin.

Inhalt

Titelthema:

Neue Strukturen

8-9 Umstrukturierung der Bereiche in gemeinnützige Gesellschaften

14 Weiterentwicklung der Tagesbildungsstätte

2 Vorweg

3 Inhalt & Impressum

4 Wissenswertes

5 Kurznotiert & Veranstaltungskalender

6 **Premiere: Erstes Budget für Ausbildung bei Werk5A**

7 Frauen-Fachtag in Berlin / MEBIS-Neustart in WfBM

8 **Neue Strukturen (I): Mitgliederversammlung stimmt für Wandel**

10 **Neue Kita-Pädagogik: Das Schatzkisten-Projekt in Weener & Betriebsratswahl 2025**

11 **Inklusives Produktionsteam: Amdörper Ciderei bringt neue Genussmomente & Zukunftstag 2025**

12 Aufgeschnappt! Der Cartoon & Was sonst noch los war

13 **Persönlich: Neue Mitarbeiter, Abschiede & Jubiläen**

14 **Neue Strukturen (II): Wandel zur Freien Förderschule: Bildungspolitische Sprecher zu Gast in der TBS**

15 Lebenshilfe auf Messen: „Chance Azubi“ und „Jagd & Hand“



Impressum

Lockvogel

Nr. 16



Das
illustrierte
Magazin
der



Alle Themen dieser Ausgabe

„Im Sinne einer solidarisch demokratischen Gesellschaft möchten wir zukünftig eine Begegnung der unterschiedlichen Schülergruppen und nicht länger eine Trennung.“

Lena Nzume, MdL und kultuspolitischen Sprecherin von Bündnis 90/ Die Grünen im Niedersächsischen Landtag, bei einem Besuch der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe Leer im Februar 2025.

- | | |
|--|--|
| <p>16 Tag der offenen Tür:
Das Atelierhaus bot Anknüpfungspunkte</p> <p>17 Gesund & Munter (4):
Laufen für Körper und Geist</p> <p>18 Besonderer Tag:
Erlebnisse beim S(ch)ichtwechsel 2024</p> <p>19 Seminartag:
Neues Lernen durch die Karg-Stiftung</p> <p>20 Kurzberichte aus den Bereichen</p> | <p>21 Küche Weener verlassen & Ausschüttung der Weihnachtsverlosung</p> <p>22 Vermischtes aus den Bereichen</p> <p>23 Praxis:
Hochschule Emden-Leer will mehr Austausch
Für ein gutes Morgen:
Nachhaltigkeit im Fokus</p> <p>24 Plakat für den Aushang:
Immer gut informiert: 10. Jahrgang vom Lockvogel-Magazin!</p> |
|--|--|

| = Titelseiten-Themen

Herausgeber:

Lebenshilfe Leer e.V. | Der Vorstand
Großer Stein 16 | 26789 Leer/Ostfriesland

Redaktion:

Dr. Lübbert R. Haneborger (lh), V.i.S.d.P.

Kontakt: redaktion@lebenshilfe-leer.de

Redaktionsschluss: 7. April 2025

Redaktionelle Beiträge dieser Ausgabe:

Maren Appeldorn (maa), Meike Arends (ma), Bernhard Bergmann (bb), Juliana Fokken (jf), Jannes Hagena (jh), Heiko Höfelmann (hh), Jonas Jasper (jj), Gabriele Kett (gk), Christin Kirchhoff (ck), Lea Koch (lk), Inga Koop (ik), Erwin Koops (ek), Simon Kolisko (sk), Wencke Konen (wk), Tanja Kruse (tk), Gerrit Luikenga (gl), Katja Luikenga (kl), Gundhild Magh (gm), Marten Paul (mp), Wielf Schneider (ws), Petra de Vries (pdv), Vanessa Windorf (vw), Anne Wulfers (aw).

Titelbild: Neubau des FiLius Kindergartens ins Warsingsfehn-West am 3. März 2025

Titelfotos: Haneborger (3), Werk5A (1).

Fotos Innenteil: siehe Nachweise

Layout, Zeichnungen, EBV und DTP:

Lübbert R. Haneborger

Lockvogel-Figur: Anja Reuter

Druck: Onlineprinters, Neustadt/Aisch

Auflage: 1.000 Exemplare

Urheberrechtlicher Hinweis:

Kein Text, Bild oder Gestaltungselement dieses Heftes darf ohne vorherige Absprache mit der Redaktion (Tel. 0491-9605-204 oder redaktion@lebenshilfe-leer.de) in irgendeiner Form – ob auf Papier, per PC, Smartphone oder Internet/Social Media – vervielfältigt, kopiert oder verbreitet werden.

Fotos: Haneborger (3)



Wissens Wertes



Treffer ins Schwarze: Trendprodukt Dartboard

Ohne Zweifel, hat sich Dart inzwischen zu einer der beliebtesten Trendsportarten entwickelt. Insbesondere seit der WM 2023, bei der Gabriel Clemens als erster Deutscher das Halbfinale erreichte, ist der Sport auch in der Breite angekommen. Grund genug für unsere Werkstatt, hierfür mit einem der ersten klappbaren Dartboards Anfang 2025 ein praktisches Produkt auf den Markt zu bringen. Wie die Bilder der ersten Bestellungen vom Verein „DC TuS Holthausen“ belegen, ist das Board mit Teppich bezogen, läuft auf Rollen und ist mit Turnierscheibe und Beleuchtring ausgestattet. Für 649 Euro (inkl. 7% MwSt.) wird es vollausgestattet angeboten, ohne Scheibe und Leuchtring kostet es 449 Euro (inkl. 7% MwSt.). Das Board eignet sich für

Vereine und Turniere, aber genauso für den privaten Gebrauch. Das mobile Dartboard ist leicht zu handhaben und bietet alles für den perfekten Spielkomfort. Alle Entfernungen und Abstände sind bereits nach den offiziellen Dartregeln eingehalten. So trainiert man von Anfang an auf Wettkampfniveau.

Mitarbeiter Markus Gernand und Albert Penning, beide zudem engagiert beim TuS Holthausen, haben dankenswerterweise maßgeblich zur Entstehung des Produktes beigetragen. Wer Interesse an dem Trendprodukt hat – für sich selbst oder einen Verein – wendet sich am besten direkt an den Leiter des Projektmanagements, Marten Paul, unter: mpaul@lebenshilfe-leer.de oder Tel: 015154343454. (mp/lh)



Lebenshilfe profitiert von Klinikumsfeier

Auf der vorweihnachtlichen Betriebsfeier für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Leer im Leerer Zollhaus wurde ausgelassen gefeiert. Erneut wurden die Einnahmen aus dem Verkauf der Eintrittskarten

vom Klinikum aufgestockt und für den guten Zweck gespendet. Ausgewählt wurden in diesem Jahr gleich zwei Vereine – die Lebenshilfe Leer und das Lern- und Förderzentrum am Deich. Insgesamt sind dabei 5000 Euro zusammengekommen, die nun an die beiden Organisationen überreicht wurden. Zur Scheckübergabe trafen sich (v.l.): Erwin Koops (Geschäftsführer der Lebenshilfe Leer e.V.), Frank Böse (stellvertretender Vorsitzender Lebenshilfe Leer e.V.), Hermann Groenhagen (Vorstandsvorsitzender des Lern- und Förderzentrums am Deich e.V./ LfZ), Claudia Kruse (Verwaltungsleiterin im Lern- und Förderzentrum), Dr. Michael Finke (stellvertretender Vorsitzender des Lern- und Förderzentrums), Daniela Kamp (Geschäftsführerin Klinikum Leer), Heike Kliegelhöfer (Pflegedirektorin Klinikum) und Prof. Dr. Sylvia Kotterba (Ärztliche Direktorin im Klinikum Leer). (lh)

GIROCODE



Neuer Giro-Code für Spenden

Bereits im Frühjahr 2023 war im Zuge der Neugestaltung der Lebenshilfe-Homepage ein QR-Spendencode von der Sparkassenorganisation im süddeutschen Frickingen erstellt worden. Dabei war jedoch seitens der Servicefirma fälschlicherweise die allgemeine Kontonummer der Lebenshilfe Leer für die praktische Onlinespende hinterlegt worden. Der Fehler wurde im Sommer 2024 entdeckt und im Herbst bereinigt. Auf der Homepage ist der richtige Code seitdem online und im Lockvogel 16 erscheint er nun erstmals richtig abgedruckt. (lh)



Lebenshilfe-Meisterschaften 2032 in Leer

Nach der erfolgreichen Teilnahme von 45 Schülern der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte (TBS) bei den 1. Offenen Deutschen Meisterschaften der Lebenshilfen in Berlin-Charlottenburg vom 7. bis 9. Juni 2024, bewarb sich die Lebenshilfe Leer erfolgreich für eine Übernahme der zukünftig im Vierjahres-Takt stattfindenden Großveranstaltung. Zum Jahreswechsel erfolgte der Zuschlag für Leer. Im Jahr 2032 ist hierdurch für drei Tage mit rund 2.000 Athleten aus dem gesamten Bundesgebiet an verschiedenen Orten des Landkreises zu rechnen. Die umfangreichen Planungen mit Vereinen und weiteren Akteuren beginnen frühestens 2028. (lh)



Kurz notiert

Veranstaltungen

In nächster Zeit stehen für die Lebenshilfe folgende Veranstaltungen an:



Zum Auftakt des diesjährigen Stadtradeln in Leer gibt es am **4. Mai 2025** in der Zeit von **11 bis 16 Uhr** eine **Inklusive Fahrradtour**, die vom „Theater an der Blinke“ in Leer bis zu „Heitens Huus“ in Warsingsfehn führt. Weitere Infos dazu hat Sportkoordinator Jonas Jasper (unter Tel. 0491-9605-235 und E-Mail: jjasper@lebenshilfe-leer.de). Geplant und organisiert hat die Tour Hauke Winterbur vom Wohntraining.

Die beiden **inklusiven Zollhausfesten** finden in diesem Jahr am **22. Mai** und am **13. November 2025** zwischen **18 und 22 Uhr** statt.

Am **16. August 2025** spielen die Werder Bremen-Allstars gegen eine Auswahl von Spielern aus Leer auf dem **Sportplatz des VFR Heisfelde**. Im Vorfeld findet **ab 15 Uhr** das traditionelle **Fußballspiel** zwischen der inklusiven Lebenshilfe-Elf und einer Auswahl der Bundeswehr statt. Hierdurch ist das Spiel erstmals öffentlich!



Barrierefreie Orte werden online markiert

Begleitend zum Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai gibt es am 6. Mai 2025 in Leer eine Mitmach-Aktion, bei der gemeinsam barrierefreie Orte besichtigt und auf www.wheelmap.org kartiert werden sollen. Die Online-Karte verzeichnet weltweit rollstuhlgerechte Orte und soll hierdurch auch in der Region Ostfriesland mehr Bekanntheit und Anwendung finden. Die Aktion beginnt um 15.45 Uhr am Digital Hub Ostfriesland, Gaswerkstraße 18, in Leer. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wurde im Vorfeld um Anmeldung bei René Herbers, dem Inklusionsbeauftragten des Landkreises Leer gebeten. Angeboten wird die Veranstaltung in Zusammenarbeit vom Landkreis, der Lebenshilfe und der Stadt Leer. (jj/lh)



Neues Wohnprojekt erhält eigenen Namen

Für die Leeraner Denkmalschützer Lore und Günter Prahm ist es nicht ungewöhnlich, historischen Gebäuden nach ihrer Sanierung einen Eigennamen zu verleihen. Das war schon im Sommer 2018 der Fall, als der Wohnbereich der Lebenshilfe Leer am Hafenkopf in Weener ein Wohntraining eröffnete, dessen Gebäude sie nach einem früheren Hafenbewohner „Alle Bruns-Haus“ nannten. Am 13. Februar 2025 erhielt auch das neue Lebenshilfe-Wohnprojekt in Logabirum mit zehn Appartements ein Namensschild. „Hans-Jörg und Meike Martens“ sind zwei Sozialpädagogen, die sich ebenfalls für Menschen mit Beeinträchtigungen in Leer einsetzen und seit vielen Jahren mit den Prahms befreundet sind. (lh)



FiLius-Kinder zaubern kreative Kartenmotive

Hohen Besuch durften die Kinder der FiLius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße am 20. Februar 2025 empfangen. Die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann war nach Weener gekommen, um die Kartenmotive abzuholen, die die KiTa-Kinder für sie im Rahmen ihres persönlichen Vorhabens für individuelle Glückwunschkarten gestaltet hatten. Zu diesem Anlass hatten die Kinder vor Ort ein Monatsprojekt zum Thema „Geburtstag“ durchgeführt und



viele Lernimpulse in allen Bildungsbereichen erfahren. Während des Projekts wurden Kunstwerke aus vielfältigen Materialien gestaltet, die das Thema Geburtstag aufgreifen: Über Fingerfarbe und Papier hinaus haben die Kinder auch eine Torte gestaltet und Aquarellfarbe auf Wattepads angewandt (s. kl. Abb.). Die Werke fanden großen Anklang bei der CDU-Politikerin und werden von ihr zukünftig für den Druck von Geburtstags- und Weihnachtskarten verwendet. (vw/lh)



Neuer Partyservice-Flyer

Der Frühstücks- und Partyservice der Lebenshilfe-Küche hat Anfang Januar 2025 einen neuen Flyer herausgebracht. In Auftrag gegeben bei der Leeraner Agentur Grafik-Team versammelt er unter dem Motto „Sie feiern, wir liefern!“ in neuer Gestaltung und übersichtlicher Form alle aktuellen Angebote. Nachzulesen und zu betrachten, ist der Flyer auch als Datei auf der Homepage der Lebenshilfe Leer auf der Unterseite: www.lebenshilfe-leer.de/catering. (gl/lh)

Hierüber berichtete auch die Agentur 53° Nord für ihr Fachmagazin „Klarer Kurs“ unter der Überschrift: „Das verkannte IT-Talent“.



Werk5A ermöglicht erstes Budget für Ausbildung im Landkreis Leer

Für einen Werkstatt-Beschäftigten mit Autismus-Spektrum-Störung konnte die Initiative Werk5A der Lebenshilfe Leer erstmals eine IHK-anerkannte Berufsausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt verwirklichen. Der Landkreis bezuschusst seit August 2024 die individuelle Berufsschul-Begleitung und Ausbildung zum Informatiker mit dem Schwerpunkt System-integration. Deutschlandweit gab es 2023 nur 33 vergleichbare Fälle. Angesichts des allgemeinen Azubi-Mangels sind die Möglichkeiten durch das Budget für Ausbildung bei den Ausbildungsbetrieben noch viel zu wenig bekannt.

Der Beschäftigte M. Buß hat es immer gespürt: „Ich kann mehr, als nur Montage- und Verpackungsaufgaben in der Werkstatt zu übernehmen. Ich möchte mich weiterbilden: Am besten auf dem ersten Arbeitsmarkt.“ Das wurde deutlich, als er sich vor einiger Zeit für ein Praktikum fern der Küstenregion entschied und für mehrere Wochen zu einem Informatik-Unternehmen nach Gifhorn wechselte. Dort attestierte man dem jungen Mann, der auch durch eine soziale Phobie eingeschränkt lebt, bisher unerkannte technische Fähigkeiten auf Abitur-Niveau, weshalb sich Buß nach seiner Rückkehr direkt an die Initiative Werk5A bei der Lebenshilfe Leer wandte.

Das Team im Bereich Arbeit und Teilhabe unterstützt Arbeitgeber aktiv dabei, sogenannte ausgelagerte Werkstatt-Arbeitsplätze einzurichten und begleitet Menschen mit körper-

licher, geistiger und seelischer Behinderung auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt, wobei sie weiterhin die – auch emotionale – Sicherheit des Werkstatt-Status behalten. Der Name Werk5A steht als Abkürzung für **Werkstatt für inklusive Arbeit**.

Mit der Organisation einer IHK-zertifizierten Berufsausbildung mit Abschlussprüfung betreten nun auch die Vermittlungsspezialisten und ihre Kooperationspartner Neuland. Denn erstmals standen Ansprechpartner Simon Kolisko und das Werk5A-Team vor der Aufgabe, eine IHK-anerkannte



← Freude über das erste Budget für Ausbildung im Landkreis Leer: Das Team von Connetec mit dem Auszubildenden und Vertretern von Werk5A.

te Berufsausbildung mit Abschlussprüfung für einen Beschäftigten zu verwirklichen. Beide nahmen hierfür Kontakt auf zu starken Partnern in der Region: der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, dem Landkreis Leer und der Berufsbildenden Schule vor Ort. Mit dem IT-Systemhaus Connetec in Leer war bald ein Ausbildungsbetrieb gefunden. „Damit können wir erstmals ein Budget für Ausbildung im Landkreis Leer realisieren“, berichtet Kolisko. Denn Anfang August 2024 konnte der 27-Jährige tatsächlich seine dreijährige Ausbildung zum Informatiker mit Schwerpunkt Systemintegration bei Connetec aufnehmen. In ganz Deutschland ist das 2023 nur 33 vergleichbaren Beschäftigten gelungen. „Als Äquivalent zum Budget für Arbeit können wir mit dem Budget für Ausbildung unserem Klienten dankenswerterweise neue Perspektiven eröffnen“, freut sich Simon Kolisko. „Weil Herr Buß bereits im Arbeitsbereich der Werkstatt tätig war, leistet der Landkreis Leer in diesem Fall die Kosten für die individuelle Berufsschul-Begleitung mit wöchentlich zwei Schultagen sowie die eigentliche Ausbildung“. Andernfalls hätte die Agentur für Arbeit die Zuschüsse gezahlt. „Herr Weichers und Herr Trauernicht vom Landkreis Leer haben sehr gut mitgeholfen, um das Anliegen von Herrn Buß Realität werden zu lassen“, erzählt Kolisko.

Jegliche Voll- und Helferausbildung komme für das Budget für Ausbildung in Frage und zu den reinen Ausbildungszuschüssen werde immer auch ein Nachteilsausgleich gezahlt wie etwa Fahrtkosten. Ausbildungsbetriebe könnten sogar unternehmenseigene Mitarbeiter für die Begleitung der Auszubildenden mit Beeinträchtigungen einsetzen. „Auch diese Maßnahmen werden zu 100 Prozent refinanziert. Aber viele Betriebe wissen nichts von dieser Möglichkeit. Vor dem Hintergrund des allgemeinen Azubi-Mangels können sich hieraus aber für beide Seiten neue Chancen ergeben!“, ist der Ansprechpartner von Werk5A überzeugt. M. Buß jedenfalls freut sich, diese Chance bekommen zu haben:



„Es war schon immer mein Traum eine Berufsausbildung zu machen und meinen Schulabschluss nachzuholen. Die Ausbildung bei Connetec gefällt mir sehr gut und ich wurde direkt herzlich im Team aufgenommen. Intern kann ich an spannenden Projekten mitwirken und lerne viel Neues.“

Timo Klemm, IT-Experte und Mitglied der Geschäftsführung bei Connetec, bringt als einer seiner Ausbilder hierfür genügend Erfahrung mit – aus seinem familiären Umfeld und der langjährigen Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Leer. (Ih)

Hintergrund:

Budget für Ausbildung?

Als Entsprechung zum Budget für Arbeit soll das Budget für Ausbildung Menschen mit Behinderungen durch eine Berufsausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Alternative zum Eingangsverfahren des Berufsbildungsbereiches oder zum Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) bieten.

Dadurch sollen sich ihre Chancen und Wahlmöglichkeiten verbessern und eine langfristige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Das Budget für Ausbildung ist eine Leistung zur Rehabilitation und Teilhabe, die teilweise mit Mitteln aus der Ausgleichsabgabe nach § 185 Abs. 3 Nr. 6 SGB IX finanziert werden kann. Die Förderung beträgt hierbei 100 Prozent.

Zuständiger Leistungsträger ist in der Regel die Bundesagentur für Arbeit, in besonderen Fällen können es aber auch andere Träger sein, so wie zum Beispiel der Träger der Rentenversicherung oder der jeweilige Landkreis als Träger der Eingliederungshilfe.

Mit Abschluss des Ausbildungsvertrags wird das Budget für Ausbildung als sogenannte Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben gewährt. Förderfähig sind durch die Renten- und Unfallversicherung nur betriebliche Erstausbildungen, keine Anpassungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen.

Die Bundesagentur für Arbeit fördert grundsätzlich auch nur eine Erstausbildung. Sie kann aber auch eine Zweitausbildung fördern, wenn zu erwarten ist, dass eine berufliche Eingliederung dauerhaft auf andere Weise nicht erreicht werden kann und durch die zweite Berufsausbildung die berufliche Eingliederung erreicht wird.



Frauen-Beauftragte in Berlin

Ende November 2024 fand eine Fachtagung zu wichtigen Themen der Frauenbeauftragten in Werkstätten statt. Maria Pelikan und ihre Assistenz Katja Luikenga reisten für die Lebenshilfe in die Hauptstadt.

Am frühen Sonntagmorgen des 24. November 2024 begann die Reise nach Berlin. Der Mobilitätsservice der Deutschen Bahn war für die Hin- und Rückfahrt eine große Hilfe. Nach der Ankunft haben die Frauenbeauftragte Maria Pelikan und ihre Assistenz Katja Luikenga die Stadt erkundet. Am 25. November sind die zwei früh aufgestanden und haben vor dem Veranstaltungsbeginn eine Stadtrundfahrt mit dem Bus sowie der S- und U-Bahn gemacht. Sie sind beim Brandenburger Tor, beim Reichstag und beim Alexanderplatz ausgestiegen und haben sich die Sehenswürdigkeiten im Schnellverfahren angeschaut. Gerade noch rechtzeitig waren sie zum Beginn der Fachtagung wieder im Hotel. Die Fachtagung, die vom 25. bis 26. November 2024 stattfand, behandelte die Themen Rechte, Selbstbehauptung und die Situation von Frauenbeauf-

tragten in Werkstätten. Sie umfasste verschiedene Workshops. Die Frauenbeauftragte der Lebenshilfe Leer hat an dem Workshop „Partizipativer Gewaltschutz“ teilgenommen. Es konnten wertvolle Impulse für die Arbeit als Frauenbeauftragte in der Lebenshilfe Leer mitgenommen werden. Am Abend war der Rapper Graf Fidi anwesend, dieser hat über Inklusion gesungen. Am zweiten Tag gab es eine Podiumsdiskussion, an der viele Politiker von unterschiedlichen Parteien zugeschaltet beziehungsweise vor Ort waren. Die Diskussion zeigte die verschiedenen Ansichten der Parteien auf. Insgesamt wurde die Veranstaltung als sehr positiv wahrgenommen. „Nach der Beendigung der Veranstaltung ging es mit dem Zug zurück. Nach einem langen Tag, haben wir um 22:15 Uhr endlich den Leerer Bahnhof erreicht“. (kl)

MEBIS-Neustart

Im August 2024 ist Mebis in der Werkstatt wieder aktiviert worden. „Wir haben eine Kooperation mit der Softwarefirma, die Mebis konstruiert hat. Seither wird Mebis mit immer mehr Inhalten gefüllt“, berichtet Katja Luikenga als Assistenz des Werkstatttrates und der Frauenbeauftragten. Mebis ist ein benutzerfreundliches Informationssystem, so wie ein digitales Schwarzes Brett, das eine klare Übersicht über wichtige Informationen bieten. Es ermöglicht den Menschen mit Beeinträchtigung, mit einem Fingertipp auf den Bildschirm, wichtige tägliche Informationen, wie zum Beispiel die Essensangebote, abzurufen.

Das System ist anpassbar und unterstützt die Nutzung von Videos, Bildern und Texten, die vorgelesen werden können. Mebis ist barrierefrei. Zudem fördert es individuelles Lernen im Bildungsbereich, indem es interaktive Inhalte bereitstellt und die Überprüfung des erlernten Wissens ermöglicht.

Gerade deshalb wird Mebis von den Menschen mit Beeinträchtigung sehr aktiv genutzt“, weiß Katja Luikenga. (kl/Ih)





Fotos: Haneborger

← Um die Einrichtung zukunfts-sicherer zu machen, war der Vorstand 2023 einstimmig damit beauftragt worden, ein Konzept für eine Weiterentwicklung der drei Einrichtungsteile unter dem Dach eines „Mutter-Vereins“ zu erarbeiten. Die hieraus resultierende Beschlussvorlage zur Gründung von drei Tochtergesellschaften erläuterte am Abend des 17.9.2024 der Oldenburger Unternehmensberater und Steuerprüfer, Reimond Menke (im Hintergrund links), im Wesentlichen mit dem verbesserten Haftungsschutz für die Einrichtung.

Lebenshilfe Leer stimmt für Wandel: Gründung von 3 gemeinnützigen Gesellschaften

Bei der Mitgliederversammlung am 17.9.2024 stellte der Vorstand der Lebenshilfe Leer e.V. sein angekündigtes Zukunftskonzept zur Sicherung der sozialen Einrichtung vor. Davor wurde mehrheitlich für eine Modifizierung der Vereinsarbeit durch zahlreiche Satzungsänderungen gestimmt. In Zukunft soll die operative Tätigkeit der Lebenshilfe in drei gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (sogenannte gGmbHs) überführt werden. Für die Neuansiedelung der hauseigenen Landschafts- und Gartenpflege-Teams wurde parallel die ehemalige Taxizentrale im Gewerbegebiet angekauft.

Die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Leer e.V., die am Abend des 17. September 2024 stattfand, brachte merkliche Änderungen für die zukünftige Vereinsarbeit auf den Weg. Vor 57 stimmberechtigten Vereinsmitgliedern gab der Vereinsvorsitzende Christian Brahmns zunächst einen Überblick über die Projekte der jüngeren Vergangenheit. Dazu zählte er insbesondere das große Jubiläumstfest zum 60. Geburtstag der Einrichtung am 21. Juni 2024 im Leerer Miniaturland mit rund 1.000 Gästen und den Erfolg der Tagesbildungsstätten-Schü-

lerInnen bei den 1. Offenen Deutschen Sport-Meisterschaften Anfang Juni in Berlin (s. S.4). Wichtig sei weiterhin die laufende energetische Sanierung der Gebäude und mit der Eröffnung des kernsanierten Landhauses in Logabirum sei ein tolles Wohnangebot für Menschen mit Beeinträchtigungen hinzugekommen, welches die bisherigen Angebote ideal ergänze (s. S.5).

Als aktuelle Baumaßnahmen benannte Brahmns den im Bau befindlichen FiLius Kindergarten in Warsingsfehn-West und erinnerte an den geplanten Bau einer Kindertagesstätte in Tichelwarf. Für die derzeit in Containern untergebrachten 39 Mitarbeiter der Landschafts- und Gartenpflege habe man im Sommer 2024 zudem das Gelände der ehemaligen Taxizentrale im Gewerbegebiet Am Emsdeich 32 erworben, das für rund 1 Million Euro auf die Bedürfnisse der Werkstatt umgebaut wird. „Ein gesundes Wachstum sichert den Fortbestand der Einrichtung“, fasste Christian Brahmns seine Ansprache zusammen.

Zeit – durch Inflation und Unsicherheiten in der Energiewirtschaft – erläuterte anschließend Schatzmeister Holger Franz die Jahresbilanz für 2023. „Es war ein schweres Jahr für alle sozialen Einrichtungen. Die immensen Kostensteigerungen im Personal- und Sachkostenbereich konnten erst im laufenden Geschäftsjahr mit den Kostenträgern neu verhandelt werden. Aufgrund außerordentlicher Erträge ist es der Lebenshilfe jedoch gelungen ein positives Jahresergebnis von 78.834,59 EUR auszuweisen. Die Bilanzsumme schließt bei rund 21 Mio. EUR und einer Eigenkapitalquote von ca. 50 %, berichtete Franz.

Den Hauptteil der Veranstaltung bildeten die Abstimmungen über die geplanten Satzungsänderungen, denen mehrheitlich zugestimmt wurde. Um die Lebenshilfe zukunftssicher aufzustellen, war der Vorstand im Vorjahr damit beauftragt worden, ein Konzept für die Weiterentwicklung der drei Einrichtungsbereiche unter dem Dach eines „Mutter-Vereins“ zu erarbeiten. Die hieraus resultierende Beschlussvorlage zur Gründung von drei Tochtergesellschaften erläuterte der



↑ Gebäude und Grundstück der ehemaligen Taxizentrale Am Emsdeich 32, direkt neben dem Stammhaus der Tagesbildungsstätte (TBS).

Vor dem Hintergrund der allgegenwärtigen Herausforderungen der





↑ Für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Lebenshilfe Leer e.V. ehrte der 1. Vorsitzende Christian Brahms (2.v.li.) unter anderem (v.l.): Georg Reinders, neben Lebenshilfe-Mitarbeiterin Gabriele Kett, Berthold Koch, Wilfried Klemm, Christoph Adam, Karin Stumpe, Marlies Klausling, Johann Smeding-Terveer, Helmuth Schoormann, Jann Meeuw, in Vertretung für seine Frau Hilde, und Gratulantin und neu gewählte 2. Vereinsvorsitzende Hediye Sürer.
 ↗ Mit großer Mehrheit stimmten die Mitglieder dafür, die bisherigen drei Bereiche „in gemeinnützige Gesellschaften“ (gGmbHs) umzuwandeln.

Wirtschaftsprüfer Reimond Menke im Rahmen einer Präsentation. Christian Brahms stellte klar, dass dieser Schritt keine Veränderung bei der Betreuung der Menschen mit Behinderungen bedeutet oder keine Nachteile für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit verbunden sind. Der Verein wird als Folge nicht aufgelöst und stehe als „Mutter“-Organisation über allem. Das Wohl der von der Lebenshilfe betreuten Menschen, die Verantwortung gegenüber der Belegschaft und die Sicherung des über Jahrzehnte erarbeiteten Vereinsvermögens sind bei dem Wandel die Ziele. Die Mitgliederversammlung folgte auch diesem Vorschlag ohne Gegenstimme.

Turnusgemäße Neuwahlen bestätigten mit großer Mehrheit den 1. Vorsitzenden Christian Brahms, Schatzmeister Holger Franz (beide aus Leer) und den Beisitzer Jann Meeuw (aus Uplengen). Dr. Anja Harms (aus Leer) gab ihre Funktion als 2. Vereinsvorsitzende an die langjährige Leerer Vorstandskollegin Hediye Sürer weiter. Nach der Wahl von Hediye Sürer wurde auch Dr. Anja Harms als Beisitzerin einstimmig wiedergewählt. Jubilarehrungen für langjährige Mitglieder, unter ihnen Mitgliedschaften über 40 Jahre, und ein gemeinsames Bratwurstessen schlossen den Vereinsabend im großen Speisesaal am Großen Stein 16 ab. (lh)

Neue Namen für Bereiche

Nach internen Infoveranstaltungen im September und Oktober 2024 wurde mit dem Jahreswechsel die Ausgliederung der operativen Bereiche spruchreif. Mit der Vorsilbe „Ems-Leda“ geht es jetzt weiter.

Gleich, nachdem die Mitglieder für die Ausgliederung der bisherigen drei Bereiche gestimmt hatten, wurde darüber ab dem 24.9.2025 in vier internen Veranstaltungen für die hauptamtlichen MitarbeiterInnen im Speisesaal am Großen Stein 16 informiert. Dabei erklärte Geschäftsführer Erwin Koops nochmals die Vorteile durch die Änderung der Rechtsform, die vor allem in der Wappnung der neuen Lebenshilfe-Tochtergesellschaften gegenüber Regressforderungen von Dritten zu sehen sind. Der Verein, dem der Betriebsbereich als Verwaltungs- und Steuerungseinheit angeschlossen wird, bleibt auch in Zukunft Eigentümer: aller Grundstücke und Gebäude im Verbund, von bestimmten besonders wertvollen Anlagen und Maschinen, und von allen Anteilen der Tochtergesellschaften.

Mitte Januar 2025 wurden dann seitens der Industrie- und Handelskammer die neuen Namen für die bisherigen Bereiche spruchreif. Der Kinder- und Jugendbereich heißt zukünftig „Ems-Leda Bildung gGmbH“ (oder abgekürzt: elb gGmbH). Der bisherige Bereich Arbeit und Teilhabe wird umbenannt in „Ems-Leda Werkstätten gGmbH“ (abgekürzt: elw gGmbH). Der Wohnbereich firmiert



zukünftig unter dem Namen „Ems-Leda Wohnen gGmbH“ (abgekürzt: elwo gGmbH).

Für die Bezeichnung mit den örtlichen Flußnamen hatte sich zuvor der Vorstand ausgesprochen. Zeitgleich waren bei einer internen Sammlung von erforderlichen Veränderungsmaßnahmen im Zuge der Umwandlung zu Tochtergesellschaften weitere über 400 Aufgaben ermittelt worden – von gesetzlichen Ummeldungen über neue Buchungs- und Bankkonten bis hin zu neuen Logos und Briefpapier. Die Aufgaben sollen im Jahresverlauf von 2025 bis zum Frühjahr 2026 abgearbeitet werden. (lh)



↑ Am Briefkasten des Betriebsbereich am Großen Stein 16 sind die neuen Gesellschaftsnamen seit Mitte Januar 2025 angebracht.



DAS SCHATZKISTEN-PROJEKT

Im Kindergartenjahr 2025 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FiLius Kindertagesstätte Weener-Floorenstrasse der Lebenshilfe Leer gemeinsam mit den Kindern ein neues Projekt ins Leben gerufen: das Schatzkisten-Projekt. Dabei stehen die individuellen Talente und Begabungen der Kinder im Mittelpunkt. Das Projekt entstand durch die Anregungen aus dem Projekt Karg Campus Kita Niedersachsen, an dem die FiLius Kita seit 2021 teilnimmt.



Ziel des Projekts

Das Schatzkisten-Projekt bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Stärken zu entdecken, wertzuschätzen und stolz darauf zu sein. Gleichzeitig lernen sie die Talente ihrer Freunde zu erkennen und zu respektieren. Durch kreatives Gestalten und Basteln wird zudem die Fantasie und Ausdrucksfähigkeit der Kinder gefördert. Das Projekt soll dauerhaft in den Kindergartenalltag integriert werden.

1. Vorbereitung

Für jedes Kind wurden Holzkisten be-

sorgt, die als individuelle Schatzkisten dienen sollten.

2. Einführung in das Projekt

Im Stuhlkreis wurde mit den Kindern über das Thema Begabungen gesprochen. Dabei wurde gemeinsam überlegt, was ein Talent ausmacht. Beispiele wie „Ich bin gut im Malen“, „Ich erzähle gern Geschichten“ oder „Ich kann schnell laufen“, halfen den Kindern, sich ihrer eigenen Stärken bewusst zu werden. Anschließend tauschten sie sich in Kleingruppen über ihre individuellen Talente

aus, wodurch ihr Selbstbewusstsein gestärkt wurde.

3. Gestaltung der Schatzkisten

Jedes Kind durfte seine Schatzkiste nach eigenen Vorstellungen gestalten und dekorieren. Dabei kamen Farben, Aufkleber, Glitzer und verschiedene Bastelmaterialien zum Einsatz. Die Kinder hatten viel Freude daran, ihre Kisten einzigartig zu gestalten.

4. Beobachtung und Austausch

Die Mitarbeiter beobachteten die Kinder gezielt im Alltag, um ihre individuellen Talente besser zu erkennen. In Einzelgesprächen reflektierten sie gemeinsam mit den Kindern über ihre

Stärken. Anschließend wurden Symbole ausgewählt, die die jeweiligen Begabungen repräsentieren, und in die Schatzkisten gelegt. So entstand eine ganz persönliche, symbolische Sammlung der Fähigkeiten jedes Kindes.

5. Besondere Talente

Jedes Kind hat besondere Stärken. Einige konnten ihre Talente durch das Projekt gezielt weiterentwickeln. Beispielsweise begann ein Kind, Geige zu spielen, ein anderes entdeckte seine Leidenschaft für die Blockflöte, und wieder ein anderes entschied sich für Ballett. Besonders musikalisch begabte Kinder fanden sich zu einem Kitachor zusammen, der mittlerweile wöchentlich von über 20 Kindern aus Kindergarten und Krippe besucht wird.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern wurden aktiv in das Projekt einbezogen. Bei einem Elternabend und durch einen Elternbrief erhielten sie detaillierte Informationen über das Schatzkisten-Projekt. Während der Laufzeit konnten sie regelmäßig die Schatzkisten anschauen und so einen Einblick in die Interessen und Begabungen ihrer Kinder gewinnen. Bei den anstehenden Entwicklungsgesprächen werden die Schatzkisten ebenfalls einbezogen, um die Stärken der Kinder in den Fokus zu rücken. Abschließend ist ein Eltern-Kind-Nachmittag geplant, an dem die Schatzkisten gemeinsam präsentiert werden.

Betriebsratswahl

Gleich nach der Bundestagswahl kommt für die MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Leer in diesem Jahr die Betriebsratswahl. Am 20. Mai 2025 stellen sich insgesamt 18 Kolleginnen und Kollegen aus allen Arbeitsfeldern der Lebenshilfe zur Wahl: Damit bewerben sie sich auf zukünftig elf Sitze in der Arbeitnehmervertretung. (lh)

Betriebsrats- Wahl 2025



Deine Stimme. Deine Wahl.
Deine Zukunft. 20.05.2025!



Fazit

Das Schatzkisten-Projekt ist eine wertvolle Initiative zur Begabtenförderung im Kindergarten. Es bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig stärkt es ihr Selbstbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen. Durch kreative und spielerische Ansätze wird das Projekt zu einer nachhaltigen Erfahrung, die die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder positiv beeinflusst. Daher wird das Schatzkisten-Projekt als fester Bestandteil in den Kindergartenalltag integriert. (gm/ck)

>> Mehr zum Karg-Campus-Kita auf S. 19.



← Das inklusive Team von Werk5A sortiert im Amdorfer Obsthof Äpfel für die Saftproduktion und entfernt unschöne Stellen aus dem Fruchtfleisch.

Klock und Simon Kolisko vom Werk5A wurde eine interne Stellenausschreibung veröffentlicht, um kurzfristig engagierte Beschäftigte für das Projekt zu gewinnen.

Dank der sorgfältigen Auswahl geeigneter Bewerber konnte die Idee weiter verfeinert werden. „Mathias Wiese, der neue Gruppenleiter im Werk5A, begleitet das Projekt nun dauerhaft vor Ort. Dies ermöglicht es auch Beschäftigten mit höherem Unterstützungsbedarf, aktiv teilzunehmen und wertvolle Erfahrungen auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt zu sammeln. Ein motiviertes Team, bestehend aus Deniz Ucar (WfbM 3), Theo Maas (WfbM 3), Malte Oltmanns (Küche) und Michael Reinhard (Sobing-Halle), sortiert die Äpfel für die Saftproduktion und entfernt unschöne Stellen aus dem Fruchtfleisch. Die Stimmung im Team ist hervorragend, und alle Beteiligten haben viel Freude an ihrer Arbeit“, berichtet Simon Kolisko.

Für das Jahr 2025 sind bereits weitere Produktionszyklen geplant, und es besteht die Hoffnung, dass sich aus diesem Projekt neue Aufträge für die verschiedenen Gewerke im Bereich Arbeit und Teilhabe ergeben. Dr. Müller hat zudem große Pläne für die Ciderei: In der Scheune soll ein Hofladen entstehen, und die anliegenden 6 Hektar Land sollen mit weiteren Streuobstwiesen bepflanzt werden. Dies könnte nicht nur die Produktvielfalt erweitern, sondern auch spannende Kooperationen in der Region fördern. Zunächst gibt es eine milde und eine herbe Sorte, der offizielle Cider-Verkauf soll im Mai anlaufen. So ist die Amdörper Ciderei nicht nur ein Ort der Produktion, sondern auch ein Beispiel für gelungene Integration und Zusammenarbeit in der Gemeinschaft. Man darf gespannt sein, welche weiteren Früchte dieses vielversprechende Projekt tragen wird. (sk/lh)

Amdörper Ciderei: Neue Genussmomente für die Region

Der Leeraner Onkologe Dr. Lothar Müller hat in Amdorf ein außergewöhnliches Projekt begonnen. Ein inklusives Team von Werk5A wurde für die Apfelverarbeitung engagiert.

Starker Zukunftstag

Am 03.04.2025 fand der diesjährige Zukunftstag statt, bei dem insgesamt 29 SchülerInnen die Möglichkeit hatten, die verschiedenen Berufsfelder in den Bereichen Kinder und Jugend, Metallwerkstatt, Holzwerkstatt, Montage und Küche hautnah mitzuerleben. Der Tag, organisiert von Juliana Fokken und Katja Davids, startete für 11 Schülern um kurz nach 8 Uhr im Betriebsbereich am Großer Stein 16 mit einem Frühstück und einem Video, in dem die Bereiche der Lebenshilfe Leer dargestellt und erklärt wurden. Um 12 Uhr folgte das Mittagessen im Speisesaal und um 14:30 Uhr sammelten sich alle wieder im Betriebsbereich, um sich zu verabschieden. Die SchülerInnen erhielten ihre Geschenke als Erinnerung an ihren Tag bei der Lebenshilfe. Zusätzlich bekam jede/r die Teilnahmebestätigung und den Feedbackbogen zum Ausfüllen, um hierdurch die Eindrücke der SchülerInnen zu erfassen. Um 15 Uhr endete der Tag und die TeilnehmerInnen verließen die Veranstaltung mit neuen Erkenntnissen und Inspirationen für ihre berufliche Zukunft. (jff)

Cider, also Apfel(schaum)wein, hat in Ländern wie Frankreich und England eine lange Tradition und ist dort nicht nur ein beliebtes Getränk, sondern auch ein Teil von Kultur und Lebensstil. In der Normandie beispielsweise wird Cidre seit Jahrhunderten aus den dort typischen Äpfeln hergestellt und ist ein festes Element der regionalen Gastronomie. Auch in England, wo Cider oft in Pubs serviert wird, hat das Getränk eine große Fangemeinde und wird in verschiedenen Variationen genossen. Diese Tradition und Wertschätzung für Cider inspiriert inzwischen auch deutsche Genießer.

In der malerischen Umgebung von Amdorf hat der bekannte Leeraner Onkologe Dr. Lothar Müller zusammen mit seiner Frau Eva Dengler im Herbst 2024 ein ganz besonderes Projekt ins Leben gerufen: die Amdörper Ciderei. In einer neu errichteten Gulfscheune, die nach historischem Vorbild gestaltet wurde, werden seit dem 9. Dezember Äpfel von Streuobstwiesen zu köstlichem „Apple Cider“ verarbeitet. Um dieses innovative Vorhaben zu realisieren, wandte sich Dr. Müller an Marco Klock vom Projektmanagement der Werkstatt, um Unterstützung durch die Lebenshilfe Leer zu erhalten. Nach einer Besichtigung vor Ort durch Marco



Aufgeschnappt!

Heute: Logische Schlussfolgerung

Was macht denn die >Nonne< da bei der Lebenshilfe? Haben die 's jetzt mit Kirchens?

Ich habe nur gehört, dass die überall neue Seifenspender kriegen ... Vielleicht hat es damit etwas zu tun!?

Ja, klar! ,>Nonne<: Ab sofort waschen Sie ihre Hände in Unschuld!



Herolde luden zum Gallimarkt

Viel Applaus erhielten die Gallimarkts-Herolde, als sie am 9. Oktober 2024 um kurz vor 15 Uhr vor Werkstatt 1 aus dem Auto stiegen, und die Lebenshilfe-Beschäftigten auch offiziell zum Besuch des Gallimarktes einluden. Mit im Gepäck hatten Hellebardenträger Reemt Reemtsema, Ausrufer Hinrich Behrens und Trommler Michael Alsdorf diesmal einen ganzen Karton mit Gallimarkt-Malbüchern, den sie den Verantwortlichen zum Verteilen überreichten. An den beiden Folgetagen hatten rund 500 Beschäftigte und Bewohner wieder das Vergnügen, jeweils einen Vormittag lang Jahrmarkt Atmosphäre zu schnuppern. Erneut wurden sie dabei begleitet vom Nachwuchs der Ostfriesischen Volksbank und der Bundeswehr. (lh)

Banner bringen Leitbildsätze groß raus

Im März 2025 wurde in der Montagrunde des Bereiches Arbeit und Teilhabe vorgeschlagen, die im Sommer 2022 veröffentlichten Sätze des Leitbildes auf großformatige Banner (siehe unten) zu drucken. Diese werden im laufenden Frühjahr in jeder Werkshalle des Bereiches Arbeit und Teilhabe aufgehängt, um das Leitbild im Kopf jeden Mitarbeiters zu festigen. Rund um das Thema Leitbild ging es auch bei einem Treffen im Betriebsbereich am Vormittag des 28.10.2024. Darin stellten Petra de Vries und Andreas Nagel den 4. Satz des Leitbildes vor. Anschließend haben sich die Kollegen und Kolleginnen in Gruppen zusammengesetzt und berichtet, was sie darunter verstehen und wie die Inhalte umgesetzt werden. (mp/pdv/lh)



IN EINFACHER SPRACHE

Spiegel zum Weltfrauentag

Der Weltfrauentag am 8. März war in diesem Jahr an einem Samstag. Am Samstag arbeitet die Werkstatt nicht. Trotzdem wollten die Frauenbeauftragten Maria Pelikan und Jasmin Gronewold allen weiblichen Beschäftigten und Mitarbeitern eine Kleinigkeit schenken. Schon am 7. März 2025 verteilten die Frauenbeauftragten mit ihrer Assistenz Katja Luikenga einen kleinen Schminkspiegel mit einer Haarbürste. Der Schminkspiegel war mit einer roten Schleife verziert. Die Außen-

stellen haben den Spiegel per interne Post erhalten. Allen Frauen, die zu Fuß erreicht werden konnten, wurde der Spiegel von den Frauenbeauftragten persönlich übergeben. In jeder Gruppe wurden die weiblichen Gruppenmitglieder und die weiblichen Gruppenleitungen zusammengerufen. Dann wurden die Spiegel verteilt. Im Anschluss durften die Frauen den Spiegel gemeinsam öffnen und sollten in den Spiegel gucken. In diesem Moment hat eine der Frauenbeauftragten diesen Spruch vorgelesen: „Du siehst jetzt das Beste von der Welt“. Alle Frauen haben sich sehr gefreut. (kl)

Unser Leitbild in allen Punkten **Lebenshilfe Leer e.V.**

<p>Wir bieten qualifizierte und bedürfnisorientierte Angebote für Menschen - und sind dabei immer offen für neue Ideen.</p> <p>Wir ermöglichen und unterstützen die selbstbestimmte Entwicklung zur Teilhabe.</p> <p>Vertrauen und Glaubwürdigkeit - durch Transparenz - sind unsere täglichen Werkzeuge.</p> <p>Wir mögen es BUNT! Unterschiedliche Lebensentwürfe, Ansichten und den Wandel sehen wir als Bereicherung.</p> <p>Wir bleiben auch in Zukunft strukturiert und flexibel.</p>	<p>Wir bilden uns persönlich und fachlich weiter und lernen Mit- und Voneinander.</p> <p>Wir gehen unvoreingenommen, ehrlich und respektvoll miteinander um.</p> <p>Wir verbessern uns stetig durch kleine Schritte! Wir wagen den ersten Schritt und behalten das Ziel stets im Auge!</p> <p>Wir stehen füreinander ein, fällen und tragen Entscheidungen gemeinsam!</p> <p>Wir arbeiten im Team!</p>
--	---



Frisch an Bord

Seit September 2024 hat die Lebenshilfe Leer folgende neue Kolleginnen und Kollegen begrüßt:

Marco Jan Klock (AuT)
Ole Backhaus (AuT/Tagesförderstätte)
Monika Schuster (KJB/Tagesbildungsstätte)
Saskia Borchers (KJB/FiLius)
Tomke Buntjer (KJB/Ambulantes Autismus-Therapiezentrum/AATZ)
Jan Grotegeers (AuT/WfbM)
Hannah Graalman (KJB/Tagesbildungsstätte)
Uta Höppner (KJB/Tagesbildungsstätte)
Maren Backer (AuT/WfbM)
Detlef Uphoff (BW/HEP-Schülerin, St.Groninger Straße 63+65)
Happy Illenikhenan (BW/ St.Groninger Straße 63+65)
Sebastian Bockhorst (KJB/Tagesbildungsstätte)

Deike Ihnen (KJB/Heilpäd. KiGa Mikado)
Jennifer Sander (KJB/Heilpäd. KiGa Mikado)
Carina Jentsch (KJB/FiLius)
Sabrina Tielker (KJB/FiLius)
Manuela Lex (BW/Standort Großer Stein 15)
Chiara Dietrich (BW/Wohn-assistenz)
Johanna Dannemann (KJB/Heilpäd. KiGa Mikado)
Anne Sarah Sahn (KJB/FiLius)
Carola Breise (KJB/FiLius)
Rieke Smolka (KJB/FiLius)
Ulrike Antonia Aldag (KJB/AATZ)
Dominik Addi Meyer (AuT/Küche)
Maren Backer (AuT/Begleit. Dienst)
Britta de Buhr-Hollatz (KJB/Heilpäd. KiGa Mikado)

Melanie Schulte (KJB/Heilpäd. KiGa Mikado)
Nadine Bowe (BW/Standort Brüder-Grimm-Straße 6a)



Herzlich Willkommen!

Verabschiedet hat die Lebenshilfe Leer von September 2024 bis Ende März 2025 die folgenden Kolleginnen und Kollegen:

Ole Krautwald (AuT/Küche)
Janna Adden (KJB/Tagesbildungsstätte)
Cemal Thomas Yildirim (KJB/ Ambulantes Autismus-Therapiezentrum/AATZ)
Liza Stegmann (AuT/Küche)
Ewald Harms (AuT/WfbM)
Rene Max Kerinnes (Fahrdienst)
Nadine Ubben (Fahrdienst)
Rahel Kim Bleck (KJB/Tagesbildungsstätte)
Kea Boersma (KJB/Tagesbildungsstätte)
Evelyn Gütle (KJB/FiLius)
Ina Aper (AuT/Begleitender Dienst)
Jürgen Nagel (AuT/Küche)
Marlies Boekhoff (KJB/Heilpäd. KiGa Mikado)

Joachim Haken (AuT/WfbM)
Michael Puls (AuT/Tagesförderstätte)
Katja Reck (KJB/FiLius)
Jasmin Gerdes (Praktikantin)
Marco Löschen (AuT/Küche)
Thomas Beckmann (KJB/FiLius)
Simone Steinhaus (KJB/FiLius)
Anja Gelder (KJB/FiLius)
Marion Terveer (KJB/FiLius)
Nina Semenow (AuT/Küche)
Maliha Abbasi (AuT/Küche)
Erika Müller (AuT/Küche)
Yesmin von der Lage (KJB/Heilpäd. KiGa Mikado)
Julijana Radzeviciene (KJB/ Ambulantes Autismus-Therapiezentrum/AATZ)
Mareike Winterboer (KJB/FiLius)

Luise Krämer (AuT/Küche)
Katja Davids (Betriebsbereich)
Juliana Fokken (Betriebsbereich)
Ingmar Heil (Bereichsleiter AuT)



Wir wünschen alles Gute!



Alles Gute für die Rente

So bunt hatte es an seinem Arbeitsplatz wohl selten ausgesehen. Aber als Joachim Haken nach über 40 Jahren, zuletzt in der Produktion und Steuerung, der Werkstatt am 19.12.2024 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

wurde, hatten sich die Kolleginnen doch einiges einfallen lassen. Unter anderem wies ein schön gestaltetes Banner darauf hin, dass „Haki gar nix mehr muss“, denn ab sofort sei „Haki im Ruhestand“. Dazu wünscht der Lockvogel: Alles erdenklich Gute! (Ih)

Magische Bildmomente

Ein gutes Auge für einmalige Bildstimmungen bewiesen Anne Wulfers und Welf Schneider aus dem Betriebsbereich. So gelangen Anne Wulfers am Abend des 10.10.2024 beeindruckende Polarlicht-Aufnahmen in Leer und Welf Schneider entdeckte am 22.01.2025 ein atemberaubender Sonnenaufgang am Großen Stein 16. Tolle Schnappschüsse! (Ih)





Neue Herausforderungen für Tagesbildungsstätten

Die ‚Fortführung der Tagesbildungsstätten als Freie Förderschulen‘ stand im Mittelpunkt der Gespräche mit der kultuspolitischen Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag, MdL Lena Nzume, bei einem Besuch in der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte (TBS) der Lebenshilfe Leer.

Schon heute ist die staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte (TBS) der Lebenshilfe Leer e.V. mit ihren fünf Standorten im Landkreis Leer schulfähig. Es werden beispielsweise „Mobilitätstage“ in Zusammenarbeit mit der Polizei abgehalten, eine nicht verpflichtende Schülervertretung und ein Schulleiternrat haben sich etabliert und seit über zehn Jahren gibt es Kooperationsstandorte an allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Leer. Das wurde bei einem Infobesuch deutlich, der die kultuspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag, MdL Lena Nzume, an das Stammhaus der Einrichtung am Emsdeich 34 in Leer führte. Hintergrund von Gesprächen und Besichtigung, an denen auch Anna Hinz und Natascha Kramer als Vertreterinnen des Grünen-Kreisverbandes Leer teilnahmen, war die bevorstehende niedersachsenweite Weiterentwicklung und Umformung der Tagesbildungsstätten zu Förderschulen.

„Wir wollen mit den Akteuren vor Ort sprechen und konkret erfahren, wo der Schuh drückt“, bekräftigte die Grünen-Politikerin, die auch an der Vorbereitung einer neuen Schul- und Finanzierungs-Gesetzgebung für 2026 beteiligt ist. Es gehe darum, „Eltern, Schulkindern und Personal der anerkannten Ersatzschulen Planungssicherheit“ zu geben. Regionale Planungsgruppen stünden

an der Seite der Bildungsträger. „Im Sinne einer solidarisch demokratischen Gesellschaft möchten wir zukünftig eine Begegnung der unterschiedlichen Schülergruppen und nicht länger eine Trennung.“

Diesem Anspruch konnten auch Heiko Höfelmann, Bereichsleiter für Kinder und Jugend, sowie Meike Arends, Leiterin der Tagesbildungsstätte bei der Lebenshilfe Leer e.V., zustimmen. „Wir wollen nicht, dass Inklusion ein Billigmodell wird. Wir denken und fühlen schon heute schulisch in unserer staatlich anerkannten Tagesbildungsstände“, erklärte Höfelmann zum Vorhaben, diese zu einer freien Förderschule weiterzuentwickeln. Gleichzeitig machte er auf die unterschiedlichen Stände der Tagesbildungsstätten im Land aufmerksam und war sich hierin mit Nzume einig. Höfelmann schlug vor, dass für Tagesbildungsstätten wie die der Lebenshilfe Leer der Bewährungszeitraum bis zur Anerkennung von drei Jahren auf eineinhalb Jahre gekürzt werde. Mit der Inklusion würden die Individuen individuell betrachtet, aber die Institutionen würden nach wie vor über einen Kamm geschoren. Das passe nicht.

Als Leiterin der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte unterstrich Meike Arends, dass man auch zukünftig nach dem Niedersächsischen Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geis-

← Über die Weiterentwicklung der Tagesbildungsstätten in der Region und die konkrete Umwandlung in Richtung Förderschule in freier Trägerschaft bei der Lebenshilfe Leer e.V. sprachen bei einem Besichtigungstermin am 21. Februar 2025: (v.l.) Heiko Höfelmann, Bereichsleiter des Kinder- und Jugendbereiches, die kultuspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag, Lena Nzume (MdL aus Oldenburg), und Meike Arends, Leiterin der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte bei der Lebenshilfe Leer.

tige Entwicklung (GE) unterrichten und an eigenen Initiativen und Alleinstellungsmerkmalen des Hauses für mehr Teilhabe festhalten wolle. Gerade der spätere Übergang der Schüler in die Welt von Arbeit, Wohnen und Freizeitgestaltung werde vom Regelschulsystem oft übersehen.

Eine gewisse Herausforderung stelle die zügige Durchführung einer Ergänzungsqualifikation dar. Die Mitarbeiter-schaft verfüge zwar schon jetzt großteils über ein pädagogisches Studium, ein Besuch des Weiterbildungsstudienganges Schulische Sonderpädagogik an der Universität Oldenburg sei nun aber erforderlich. „Dies für all unsere 30 Lehrkräfte umzusetzen, erfordert aber mindestens drei Jahre, weil Präsenzzeiten an der Universität mit unseren Unterrichtszeiten zusammenfallen, wir unsere 85 Schüler aber durchgängig unterrichten wollen“, erklärte Meike Arends. So sei immer nur eine gestaffelte Teilnahme von je drei Kräften zugleich möglich. Ein zu langer Transformationsprozess bringe aber nicht die Veränderungen, die erwünscht seien, meinte hierzu auch Nzume.

Das wichtigste Thema ist die geplante Neuregelung der Finanzierung der Förderschulen in freier Trägerschaft. Hierzu bekräftigte Höfelmann zum Abschluss der Gespräche: „Wir sind sehr zuversichtlich, dass es mit unserem Landkreis bei der Entwicklung der Tagesbildungsstätte zur Förderschule in freier Trägerschaft so kooperativ weitergeht, wie im bisherigen Austausch.“ (lh)

Hintergrund:

Wechsel zu Förderschule?

Hintergrund: In Folge mehrerer Urteile des Bundessozialgerichtes und eines Urteiles des Landessozialgerichtes Niedersachsen-Bremen ist eine Finanzierung von staatlich anerkannten Tagesbildungsstätten ausschließlich mit Mitteln der Einglied-





Der Wandel der Tagesbildungsstätten war auch Thema des Besuchs der CDU-Landtagsabgeordneten Ulf Thiele und Christian Fühner im Dezember 2024.

Sowohl der Lingener Christian Fühner, als kultuspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, als auch der Uplengener CDU-Landtagskollege Ulf Thiele bemerkten bei ihrer Besichtigung am 5. Dezember 2024 die sehr gute, zeitgemäße Ausstattung und die vielfältigen schulischen Angebote in der TBS. Die Grundsätze der TBS zur Gestaltung des Übergangs von der Schule zum Beruf und der vielfältige Einbezug außerschulischer Lernorte wurden von Christian Fühner aus der Perspektive des Bildungspolitikers ebenfalls sehr positiv bewertet.

„Die Arbeit der Tagesbildungsstätten in Niedersachsen und auch hier am Standort Leer ist sehr wertvoll für die Kinder und Jugendlichen, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben. Das Kultusministerium ist jetzt gefragt, endlich eine tragfähige Zukunftsperspektive aufzuzeigen“, erklärte Fühner im Rahmen des Besuchs. Thiele ergänzte: „Es ist gut, dass die Kommunen sich zunächst auf eine weitere Finanzierung verständigt haben. Wir erwarten allerdings vom Land, dass es seiner Verantwortung für die Kinder hier gerecht wird und auch finanziell und schulorganisatorisch bereits kurzfristig Regelungen für die Tagesbildungsstätten trifft, wenn diese in ein System freier Förderschulen überführt werden.“ (lh)

Lebenshilfe nicht mehr zulässig. Diese müssen stattdessen in anerkannte Ersatzschulen gewandelt werden; die überwiegende Finanzierung hat zukünftig durch das Land Niedersachsen zu erfolgen. Unklar ist aktuell, ob Tagesbildungsstätten tatsächlich eine dreijährige Bewährungszeit bis zur Schulanerkennung benötigen und wer die Tagesbildungsstätten bis zur Anerkennung bezahlt.



„Chance Azubi“ an der BBS 1

Angebote und Informationen rund um Praktika oder die Berufsausbildung gab es für SchülerInnen aller Schulformen auf der Messe „Chance Azubi“, die am 19. September 2024 und 13. Februar 2025 in der BBS 1 stattfand. Beide Male neu dabei an der Blinks 39 in Leer waren Uwe Kroon, Abteilungsleiter Personalwesen, und ein motiviertes Team, bestehend aus jungen Auszubildenden und Praktikanten bei der Lebenshilfe, die das jeweilige Berufsbild lebensnah und auf Augenhöhe mit den Interessierten vermitteln konnten. Insgesamt waren die Besucherzahlen moderat, aber das Team am Ende hoch zufrieden angesichts der Vielzahl von Kontakten, die sich in jeweils nur zwei Stunden von 17 bis 19 Uhr ergaben.

Neue Wege in der Personalgewinnung geht Uwe Kroon auch durch eine Kooperation mit der Zeitungsgruppe Ostfriesland, die nicht nur Stellen-Kampagnen in die Sozialen Medien zielgruppengenau einspielt, sondern auch tägliche Radio-Werbespots beim angeschlossenen Sender „Radio Nordseewelle“ in Norden ausstrahlt, die auch 2025 fortgesetzt werden. „Seit Oktober 2024 erzielen wir hier viel mehr Aufmerksamkeit als Arbeitgeber und erhalten teils direkte Anfragen, auch wenn sich die Werbung erst noch weiter etablieren muss“, erzählt Uwe Kroon. Jeweils zur vollen Stunde heißt es dann: „.... Bewirb dich jetzt bei uns als Fachkraft, Hilfskraft, FSJ oder für eine Ausbildung und unterstütze uns dabei, für Menschen mit Beeinträchtigungen da zu sein ...“ (lh)



„Jagd und Hund“ in Dortmund

Mit einem neu entwickelten Standkonzept war die Lebenshilfe Leer vom 28. Januar bis zum 3. Februar 2025 mit dem Bereich „Arbeit und Teilhabe“ auf Europas größten Jagdmesse in Dortmund vertreten. Passionierte Jäger, Natur- und Hundbegeisterte trafen bei der 44. Auflage der „Jagd & Hund“ auf neue Trends und bewährte Dienstleistungen rund um das Jagen, die Natur und den besten Freund des Menschen. „Seit nunmehr 30 Jahren produzieren wir in unseren Werkstätten hierzu Holz- und Metallprodukte für führende Anbieter in Deutschland und darüber hinaus bis nach Schweden“, erklärt Marten Paul, Leitung des Projektmanagements der Werkstatt das Engagement. „In diesem Jahr haben wir erstmals den Schritt gewagt, aus dem Schatten der reinen Fertigung hervorzutreten und den direkten Vertrieb unter der Jägerschaft zu suchen. Dies ermöglichte uns, wertvolle Kontakte zu knüpfen und zahlreiche Anfragen aus Deutschland, Polen, Kroatien und Ungarn zu erhalten. Darüber hinaus konnten wir vielversprechende Gespräche über zukünftige Geschäftsbeziehungen in den Sektoren Forstwirtschaft und Landwirtschaft führen“. Die Teammitglieder Hanno Leferink, Marco Klock, Jürgen Oltmanns, Marten Paul, Reiner Hauptmann und Steffen Beewen haben sich in zwei Schichten um den Aufbau, die Messetage selber und den Abbau gekümmert. (mp/lh)





← Die Amsterdamer Textilkünstlerin Gerda Leeffels (li.) vom Studio Koekoek half mit praktischen Tipps, um die kleinen Vorlage-Motive (oben re.) auf den großen Stickrahmen zu übertragen. Auch Atelierhausleiterin Lea Koch (hinten) und TBS-Leiterin Meike Arends hatten Spaß an dieser ungewöhnten Kreativtechnik.

Atelierhaus:

Viele Anknüpfungspunkte beim Tag der offenen Tür

Kostenlos mitmachen und kreativ sein, hieß es am 20. November 2024 im Atelierhaus der Lebenshilfe an der Groninger Straße 69. Zwischen 10 und 18 Uhr konnten viele Interessierte das Haus und seine Angebote kennenlernen und sich selbst künstlerisch erproben.

Ein „Atelierhaus für Alle“ möchte das kreative Lebenshilfe-Haus an der Groninger Straße 69 in Leer sein und macht deshalb immer wieder gerne auf sich aufmerksam. Am 20. November 2024 öffnete das Atelierhaus der Lebenshilfe seine Türen deshalb wieder von 10 bis 18 Uhr für alle, die Lust auf kreatives Arbeiten und Entdecken haben.

Beim „Tag der offenen Tür“ hatten Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich in verschiedenen künstlerischen Techniken völlig frei auszuprobieren und dabei Neues kennenzulernen. „Wer sich für Kunst und Gestaltung interessiert, ist hier genau richtig. Denn hier gibt es kreative Angebote für alle, das heißt, ob groß oder klein, alt oder jung – jede Besucherin und jeder Besucher darf gerne mitmachen“, freute sich Atelierhausleiterin Lea Koch.

An diesem besonderen Tag hatte das Atelierhaus mit Gerda Leeffels und Dieneke Hol zwei Künstlerinnen vom Amsterdamer „Studio Koekoek“ zu Gast, die an überdimensionierten Knüpfrahmen dazu einluden, bei Ostfrieslands größtem Stickprojekt mitzumachen. Außerdem konnten an anderen Arbeitsplätzen Stempel- und Kratzbilder gestaltet werden, bei denen einfarbiges Material

Schritt für Schritt bunt wurde. Drittens stand das Arbeiten mit Ton auf dem Programm unter der Überschrift: „Modellieren Sie eigene Kunstwerke und lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf“. Neben den kreativen Workshops gab es auch eine Ausstellung im Atelierhaus zu sehen, die einen Einblick in die Vielfalt der künstlerischen Arbeiten bot.

Der Tag begann am Vormittag mit der Teilnahme an der „Stickreise“, die von dort aus mittags weiter – im Rahmen des Projektes AllerLand – durch Ostfriesland zog. Gerda Leeffels und Dieneke Hol hatten hierfür regionaltypische Stickmotive wie Leuchtturm, Teekanne oder Klappbrücke mitgebracht, die buchstäblich viele Anknüpfungspunkte boten. Die Amsterdamerinnen waren begeistert von der Gastfreundschaft und Freundlichkeit der Teilnehmenden, die sie im eigenen Land bisher so nur in Westfriesland kennengelernt hatten. Aber auch die anderen kreativen Angebote im Atelierhaus – vom Kratzbild über den Stempeldruck bis hin zum Plastizieren – waren gut nachgefragt. So fanden sich nach der Anmeldung schließlich zahlreiche kunstbegeisterte LeererInnen ein.

Kein Wunder: Das Atelierhaus der Lebenshilfe Leer, das im Juni 2009 eröffnet



wurde, ist ein kreativer Ort für alle Menschen, die Kunst erleben und gestalten möchten. Das lichtdurchflutete Haus und der anliegende Garten laden – sowohl Menschen mit Einschränkungen als auch alle anderen Kunstinteressierten aus der Region – zu inspirierenden Stunden ein. „Kunst kennt keine Grenzen – im Atelierhaus der Lebenshilfe Leer sind alle willkommen!“, bekräftigt Lea Koch nach diesem gelungenen Tag der Kreativität und Kommunikation. (lh)



In einer Zeit, die oft von Hektik und Stress geprägt ist, suchen immer mehr Menschen nach Wegen, um Körper und Geist in Einklang zu bringen. Eine der einfachsten und effektivsten Methoden, dies zu erreichen, ist Bewegung – insbesondere Laufsport an der frischen Luft und in der Natur. Spazieren, Nordic Walking und Laufen im Freien bieten nicht nur körperliche Vorteile, sondern auch eine Vielzahl von positiven Effekten für das seelische und geistige Wohlbefinden.

Ob im Park, im Wald oder am Strand: Bewegung im Freien tut gut. Insbesondere beim Beginn der neuen Frühjahrs- und Sommersaison. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen bei der Lebenshilfe nutzen diese positiven Effekte schon und nehmen als Individualsportler oder Mannschaft an größeren Laufereignissen in der Region teil (siehe re.). Aber betrachten wir die Vorteile dieser gesunden Gewohnheit doch einmal näher:

1. Körperliche Fitness & Gesundheit

Regelmäßiges Laufen stärkt das Herzkreislauf-System, verbessert die Ausdauer und fördert die allgemeine Fitness. Es hilft, das Gewicht zu regulieren und das Risiko von chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck und Herzkrankheiten zu senken. Zudem stärkt es die Muskulatur und verbessert die Knochenstärke, was besonders im Alter von Bedeutung ist. Ein fitter Körper ist nicht nur leistungsfähiger, sondern auch widerstandsfähiger.

2. Mentale Klarheit & Stressabbau

Laufen in der Natur hat eine beruhigende Wirkung auf den Geist. Die frische Luft und die natürliche Umgebung fördern die Ausschüttung von Endorphinen, den sogenannten Glückshormonen. Diese sorgen für ein positives Gefühl und helfen, Stress abzubauen. Viele Läufer berichten von einem

klaren Kopf und kreativen Ideen, die während des Laufens entstehen.

3. Soziale Interaktion & Gemeinschaft

Laufsport kann auch eine wunderbare Möglichkeit sein, soziale Kontakte zu knüpfen. Ob in Laufgruppen, bei Wettkämpfen oder einfach beim gemeinsamen Joggen, Nordic Walking oder Spaziergehen mit Freunden – die Gemeinschaft motiviert und inspiriert. Gemeinsame Erlebnisse in der Natur stärken nicht nur die Bindungen, sondern fördern auch den Austausch unter Gleichgesinnten.

4. Verbindung zur Natur

Das Laufen in der Natur ermöglicht, die Schönheit unserer Umgebung bewusst wahrzunehmen. Frische Luft und die Farben der Natur wirken sich positiv auf die Stimmung aus. Studien zeigen, dass Zeit in der Natur das Wohlbefinden steigert und die Lebensqualität verbessert. Es ist eine willkommene Abwechslung zum oft monotonen Alltag in geschlossenen Räumen.

5. Flexibilität & Zugänglichkeit

Ein weiterer Vorteil des Laufsports ist seine Flexibilität. Man benötigt keine teure Ausrüstung oder spezielle Orte – ein Paar gute Laufschuhe und ein wenig Motivation genügen. Ob früh am Morgen oder am Abend, Bewegung kann in den Alltag integriert werden, wann immer es am besten passt. Diese Zugänglichkeit macht es zu einer idealen Sportart für Menschen jeden Alters und Fitnesslevels.

Fazit: Auf die Plätze, fertig, los! (lh)

Das haben sich auch die Kolleginnen und Kollegen gesagt, die an den folgenden Läufen teilgenommen haben:



30. Citylauf in Leer

Am 15.09.2024 nahm die Lebenshilfe Leer erfolgreich und inklusiv am 30. CityLauf teil. Lisa Fennen und Nicole Müller liefen gemeinsam mit ihren Schützlingen aus der Filius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße und mussten die Strecke gleich zweimal absolvieren, um allen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. In auffälliger und humorvoller Kleidung sorgten sie für Wiedererkennungswert und zauberten den Kindern ein Lächeln ins Gesicht. Währenddessen wagten sich die restlichen Kolleginnen und Kollegen später an die 5-km- oder die 10-km-Strecke. Am Stand der Lebenshilfe wurden die Läuferinnen und Läufer sowie Eltern, die ihre Kinder lautstark anfeuerten, mit Essen, Getränken und Süßigkeiten für die Nerven versorgt. Zum Abschluss des Tages wurde der Teamgeist mit einem gemeinsamen Bierchen gefeiert. Frank Schüür, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe, fungierte als Moderator der Veranstaltung und ließ es sich nicht nehmen, den Verein und die Läufer mehrmals lautstark anzukündigen und anzufeuern. (mp)



Weihnachtsmützenlauf 2024

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Citylauf im September, gab es am 15.12.2024 in Augustfehn die nächste Möglichkeit, im Team zu laufen. Denn auch beim Weihnachtsmützenlauf sind verschiedene Strecken für jedes Alter dabei. „Diese gemeinsame Aktivität hält uns fit und fördert den Zusammenhalt in unserem Team. Es war eine großartige Gelegenheit, sich gegenseitig zu motivieren und gemeinsam Spaß zu haben – und das verbindet uns noch mehr“, meinte Marten Paul als Teamleiter nach dem Lauf. (mp)





SCHICHTWECHSEL

„Ich find’s großartig und familiär hier!“ Werkstattarbeit hautnah beim Job-Tauschtag

Sechs Mitarbeitende externer Unternehmen wagten beim SCHICHTWECHSEL 2024 das Experiment und haben für einen Tag mit Werkstattbeschäftigten der Lebenshilfe Leer ihren Arbeitsplatz getauscht. 38 Werkstätten nahmen in Niedersachsen am bundesweiten „S(ch)ichtwechsel“-Tag am 10. Oktober 2024 teil. Bei der Lebenshilfe Leer wurde der Aktionstag, aufgrund des Gallimarktes, vorverlegt auf den 25. September.

Nico Uil (1) strahlt über das ganze Gesicht. Der gebürtige Niederländer, der eigentlich seit 25 Jahren als Fachmann für Metallbau für das Leeraner Unternehmen Connesteel tätig ist, hat sich neugierig und vorurteilsfrei an die neue Aufgabe beim bundeseiten „S(ch)ichtwechsel“-Tag, der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen herangewagt. Denn für einen Tag arbeitet er in der Werkstatt 1 der Lebenshilfe Leer. Genauso wie fünf weitere Mitarbeitende von externen Unternehmen, die ihren Arbeitsplatz heute mit den Werkstattbeschäftigten tauschen. Seitens der Lebenshilfe wechseln insgesamt sechs Menschen mit Beeinträchtigten aus dem Bereich Arbeit und Teilhabe zwischen 8 Uhr und 14.30 Uhr auf den ersten Arbeitsmarkt. Nico Uil steht heute inmitten einer Montage- und Verpackungsgruppe in WfbM 1 und ist schlicht erstaunt. Er sortiert Einfüllstutzen von Autotankanlagen, ein Produkt, dass er hier nicht erwartet hätte. „Ich bin sehr positiv überrascht“, bekennt Uil an seinem neuen Arbeitsplatz. „Mein erster



1) Nico Uil / 2) Maria Pelikan / 3) Jens Fresemann / 4) Alfred Holtkamp, Thomas Boelsen und Ilka de Vries / 5) René Herbers / 6) Susanne Schnüll und 7) Lina Delgen beim Schichtwechsel am 25.09.2024.

Eindruck ist sehr positiv: Alle Mitarbeiter hier sind sehr gesprächig und die Atmosphäre ist angenehm familiär. Aber auch die technische Einrichtung und die Vorrichtungen sind interessant.“

Unweit von Nico Uil sitzt heute Lina Delgen (7). Eigentlich bei der Spedition Nanno Janssen beschäftigt, klebt die junge Frau munter Etiketten auf die abgefüllten Müsli-Packungen aus der Lebenshilfe-Küche. „Ich mache gerade die Umschulung zur Speditionskauffrau. Aber ich habe mich spontan gemeldet“, lacht Delgen. „Das ist gar nicht so einfach, da muss man schon den Dreh raus haben“, hat Lina Delgen festgestellt. „Aber hier wird individuell auf die Menschen und ihre Fähigkeiten eingegangen. Ich werde den Aktionstag definitiv weiterempfehlen.“

Jens Fresemann (3) arbeitet eigentlich seit 14 Jahren als Maschinen- und Anlagenführer bei Hansa Klimasysteme in Strücklingen. Doch stößt er im Maschinenpark der Metallwerkstatt am Großen Stein 20 in Leer bald auf beruflich Vertrautes. „Ich fräse Schilderhalter für die Meyer Werft“, freut sich der Werkstatt-Neuling und steht begeistert vor dem zimmergroßen Fräsautomaten. „Ich habe mir erst mal einen Überblick verschafft und nach dem Frühstück dann direkt hier angefangen. Ich bin erstaunt von dem Maschinenpark. Und was hier alles gemacht wird. Ich bin schwer begeistert.“

Zeitgleich hat es Thomas Boelsen (4), den Marktleiter der ostfriesischen Warenhauskette Multi vom Standort Nord, in die Holzwerkstatt verschlagen. „Ich war von Anfang an Feuer und Flamme

von der Idee und mache hier gerne mit. Wir beschäftigen ja auch seit Jahren Werkstattbeschäftigte auf ausgelagerten Arbeitsplätzen bei uns im Markt.“ Heute ist Boelsen eingeteilt in der Verpackung von Geweihbrettern und arbeitet zusammen mit zwei Beschäftigten der Holzwerkstatt am Emsdeich 1. „Ich find ´s großartig. Wie das hier organisiert ist und alles Hand in Hand läuft. Ich kann mich aber auch mit allen unterhalten und erlebe, dass die Beschäftigten genauso neugierig sind.“

Während Boelsen noch in der Werkstatt aktiv ist, sind die Beschäftigten Susanne Schnüll (6) und Heidi Güldener zu Multi Nord gewechselt und packen fleißig Ware in die Kühltheken und Supermarktregale. „Das ist aufregend hier“, erzählt Susanne Schnüll, „und die Abwechslung ist nicht schlecht. Eigentlich arbeitet die Beschäftigte im Textilbereich der Werkstatt, könnte sich jetzt aber auch vorstellen, mal etwas länger im Supermarkt mitzuwirken.“

Auf der anderen Seite der Stadt hat die Frauenbeauftragte der Werkstatt, Maria Pelikan (2), heute die Vertretung für den Inklusionsbeauftragten des Landkreises Leer, René Herbers (5), im Landkreisgebäude an der Bavingstraße übernommen. Maria Pelikan hat heute Räume gebucht, die Strukturen im Amt kennengelernt und ihrerseits ihre Arbeit als Frauenbeauftragte und beim Werkstattatrat erklärt. „Ich konnte hier was mitnehmen“, strahlt Maria Pelikan, während Amtsinhaber René Herbers in der Sobing-Halle gerade die Montage von Stromabnehmer-Elementen für Hallenkräne kennenlernt. Spannend! (lh)



← *Regel Austausch und fachliche Informationen beim Seminar zum Thema Interaktionsqualität in der FiLius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße.*

- Praxisnahe Methoden: Ansätze wie „Scaffolding“ (als entwicklungsförderliche Begleitung) wurden vorgestellt, um Kinder individuell in ihrer Entwicklung zu fördern.

Eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten

Nicht nur die pädagogischen Fachkräfte der FiLius Kita Weener-Floorenstraße, sondern auch Mitarbeitende anderer Standorte der Lebenshilfe Leer nahmen an der Fortbildung teil. Gemeinsam reflektierten sie ihre Rolle als verlässliche Begleiterinnen und Begleiter der Kinder und entwickelten neue Ansätze, um ihre Arbeit noch wirksamer zu gestalten.

Die Interaktionsqualität in der Kita ist ein entscheidender Faktor für die frühkindliche Entwicklung. Es geht darum, Kindern eine Umgebung zu bieten, in der sie sich sicher und wertgeschätzt fühlen“, betonte Michaela Kruse. Die Fortbildung wurde von den Teilnehmenden als inspirierend und praxisnah empfunden – ein gelungener und weiterer Schritt zur Stärkung vielfaltsorientierter Begabungsförderung in Niedersachsen. (gm/lh)



Parkplatzschilder mit Botschaft

Weil der Wendeplatz vor der FiLius Kindertagesstätte an der Floorenstraße in Weener zu klein für Busfahrer wird, wenn die Eltern der FiLius-Kinder direkt vor dem Gebäude parken, war Abhilfe nötig. Die stellvertretende FiLius-Leiterin Vanessa Windorf und Kollegin Nicole Müller fragten deshalb Ende 2024 bei der Öffentlichkeitsarbeit nach einer Lösung. Auf dem kurzen Dienstweg wurden im Januar 2025 schliesslich vier Schilder am Parkplatzzaun angebracht mit der Bitte, hier zukünftig nicht mehr zu parken. Durch eine einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit von Markus Gernand, Frank Tülp (Bild; beide Arbeit und Teilhabe) und Lübbert R. Haneborger (BB) konnten Beschilderung und Montage günstig und zeitnah selbst erfolgen. (lh)



Fortbildung:

Feinfühligkeit als Schlüssel zu erfolgreicher Begleitung in der Kita

In der FiLius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße fand am 7. Dezember 2024 eine Fortbildung zur Interaktionsqualität statt – ein wichtiger Schritt für vielfaltsorientierte frühpädagogische Begabungsförderung.

Am Samstag, 7. Dezember 2024, verwandelte sich die FiLius Kindertagesstätte Weener-Floorenstraße in ein Zentrum des Lernens und der Reflexion. Unter der Leitung von Michaela Kruse, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung (nifbe), erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine praxisnahe Fortbildung zum Thema „Interaktionsqualität in der Kita“. Diese Veranstaltung war Teil des Projektes „Karg Campus Kita Niedersachsen“, an dem die FiLius Kita seit 2021 mit sieben weiteren Einrichtungen aus dem Bundesland Niedersachsen beteiligt ist. Ziel der Fortbildung war es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu vermitteln, wie sie Kinder in ihrer Entwicklung feinfühlig begleiten und gemeinsam mit ihnen wachsen können.

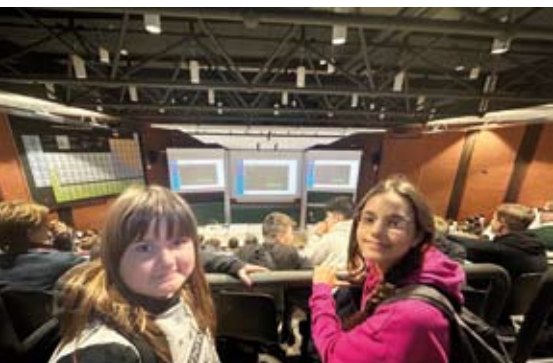
Dazu führte die Referentin die Teilnehmenden durch praxisnahe Übungen und Diskussionen, die sich auf positive Beziehungsgestaltung, feinfühliges Kommunikation und bindungsorientiertes Handeln konzentrierten. Die Fortbildung bot den Fachkräften dabei wertvolle Anregungen, um ihre Rolle als verlässliche Begleiter in der Kita zu stärken und die Interaktionsqualität im Alltag zu verbessern.

Das Ziel des Karg Campus-Projektes ist es, frühpädagogische Strukturen zu stärken und inklusive sowie vielfaltsorientierte Begabungsförderung zu ermöglichen. In diesem Rahmen werden pädagogische Fach- und Leitungskräfte durch verschiedene Fortbildungsformate geschult, um fundiertes Fachwissen und praktische Kompetenzen zu erwerben.

Schwerpunkt: Feinfühliges Begleitung

Die Inhalte der Fortbildung umfassten:

- Positive Beziehungsgestaltung: Zugänglichkeit, Aufmerksamkeit, Akzeptanz und Wertschätzung als Schlüsselfaktoren erfolgreicher Interaktion.
- Feinfühliges Kommunikation: Praktische Übungen wie die „Hosentaschendialoge“ vermittelten, wie aktives Zuhören und respektvolle Reaktionen die kindliche Neugier fördern.
- Bindungsorientiertes Handeln: Sicherheit und Unterstützung zur Stärkung der Selbstregulation und des Explorationsverhaltens.
- Konstruktive Reflexion: Die Teilnehmenden analysierten ihre Beziehungsaufgaben in Kleingruppen und entwickelten Lösungsansätze für herausfordernde Situationen.



TBS-Schüler besuchen Tag der Physik an der Uni

Am 2. Oktober 2024 besuchten sieben Schülerinnen und Schüler der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte den Campus Wechloy der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg, um am „Tag der Physik“ teilzunehmen. Der übergreifende Unterrichtskurs „Naturwissenschaften“, der seit dem neuen Schuljahr 2024/25 besteht und

von Maren Appeldorn und Christopher Klose geleitet wird, erlebte auf diesem Kursausflug viele spannende Momente. Zuallererst betraten die Schülerinnen und Schüler das erste Mal einen großen Hörsaal, um den eröffnenden Fachvortrag „Die großen Antworten der kleinen Teilchen: Warum sind kleine Objekte im Sonnensystem so span-

rend?“ von Prof. Dr. Björn Poppe zu hören. Fasziniert verfolgte die Gruppe Bilder und Videos über Meteoriteneinschläge. Daraufhin konnten die Schülerinnen und Schüler auf dem Campus viele spannende Experimentalvorführungen besuchen, unter anderem über Lichtbrechung, Hörgerätetechnologie und Windtechnik. Die Echtheitsprüfung von Eisenmeteoriten war das Highlight für die Schülerinnen und Schüler. Abschließend gab es im Hörsaal eine virtuelle Führung durch den Sternenhimmel, die die Lernenden begeistert verfolgten. Bevor es schließlich wieder zur Tagesbildungsstätte zurück ging, besuchte der Kurs die große Zentralbibliothek auf dem Campus Haarentor, um sich die Sammlung von naturwissenschaftlichen Büchern anzusehen. Alle Schülerinnen und Schüler freuen sich auf den nächsten Projekttag „Tag der Physik“, der jährlich auf dem Campus Wechloy stattfindet. (maa)



Gründung einer LAG FB

Am 1. Oktober 2024 trafen sich Frauenbeauftragte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Niedersachsen zu einem Fachtag. Das Motto war „Vernetzen, Sichtbar werden, Teilhaben“. Die Teilnehmerinnen beschloss, eine Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) für Frauenbeauftragte zu gründen. Sie wählten sieben Gründungssprecherinnen und fünf Stell-

vertreterinnen. Maria Pelikan ist eine Gründungssprecherin. Die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Annetraud Grote, unterstützt dieses Vorhaben. Sie betonte, dass ihr die Gründung der LAG besonders am Herzen liegt.

Auf dem Fachtag wurden wichtige Themen besprochen, darunter der Schutz vor Gewalt, Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In fünf Workshops diskutierten die Frauenbeauftragten engagiert über diese Themen. Der Fachtag war eine Maßnahme aus dem Aktionsplan Inklusion 2024-2027 und damit ein erster Schritt zur Stärkung der Frauenbeauftragten in Niedersachsen. Nach dem Gründerinnentreffen fand am 16. Dezember 2024 ein Treffen der Gründungssprecherinnen in Präsenz statt – ein Kennlerntreffen im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, bei dem auch Annetraud

Grote anwesend war. Anschließend gab es ein Online-Treffen, gefolgt von einem Workshop und einem weiteren Online-Austausch. Das Büro von Frau Groote war bei jedem Treffen zeitweise für Rückfragen anwesend.

In diesen Treffen haben sich die Gründungssprecherinnen damit beschäftigt, wie die LAG während der Gründungsphase finanziert werden kann und wie die Finanzierung nach der offiziellen Gründung aussehen soll. Die Gründungssprecherinnen haben überlegt, wer mit seinem Fachwissen unterstützen kann und haben diese Personen zu den Sitzungen eingeladen. Ein weiteres wichtiges Thema ist: Welche Struktur soll die LAG haben? Soll sie ein Verein sein, oder der Wohlfahrtspflege untergliedert sein? Hierzu gibt es aktuell eine Abstimmung, so dass beim nächsten Treffen klar ist, wohin die Reise geht. Damit ist der Anfang gemacht und die Lebenshilfe ist ein Teil davon. (kl)

Fortbildung großgeschrieben

Fortbildung wird großgeschrieben bei der Interessenvertretung der Werkstattbeschäftigten. Neben den Schulungen, die einzelne Mitglieder des Werkstatttrates und der Frauenbeauftragten gemacht haben, wurden zwei Schulungen im ganzen Team der Selbstvertreter absolviert. Drei Tage waren alle vom 19. bis 21.11.2024 gemeinsam in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg und haben eine Rhetorikfortbildung gemacht. Wichti-

ge Schulungsinhalte waren: „Was ist ... Rhetorik“, „Körperhaltung“, „Mimik“, „Gestik“, „Stimme“, „Aussprache“? Und außerdem: „Wie eine Rede gehalten wird.“ „Wie bereite ich mich vor?“ und „Wie beantworte ich Fragen aus dem Publikum gut?“ Darüber hinaus haben alle gemeinsam an einer Schulung für die Wahl des Werkstatttrates und der Frauenbeauftragten, die im Oktober 2025 stattfindet, teilgenommen. Alle haben sich mit den der WVO auseinandergesetzt und herausgefunden, was für die Wahl beachtet werden muss. Es ist ein Arbeitspapier entstanden. (kl)



Fotos: Appeldorn (2) / Luikenga (2) / Haneborger (2) / Kruse (1)





Lebenshilfe hat Küche im Altenzentrum Weener verlassen

Zum 28.2.2025 wurde der Küchenstandort nahtlos übergeben.

Der inklusive Küchenstandort der Lebenshilfe Leer im Altenzentrum Rheiderland, der am 1. Januar 2022 die Versorgung der Bewohner aufgenommen hatte, wurde zum 28. Februar 2025 aufgegeben. „Es war eine sehr gute Arbeit unseres Teams und eine tolle Zusammenarbeit in all der Zeit. In anderen Arbeitsfelder werden wir aber auch zukünftig zusammenwirken, zum Beispiel im Bereich einzelner ausgelagerter Arbeitsplätze über das Lebenshilfe-Team von Werk 5A“, berichtet Erwin Koops, Geschäftsführer der Lebenshilfe. Dennoch gab es ein großes Manko, dass zur gemeinsamen Entscheidung der Lebenshilfe und des Altenzentrums geführt hat, den Standort aufzugeben. „In der Vergangenheit waren bis zu acht Menschen mit Behinderungen im Altenzentrum beschäftigt. Zuletzt waren es nur noch fünf, bis zu zwölf Beschäftigte waren ursprünglich angestrebt gewesen“, erklärt Koops. „Wir haben die Stellen wiederholt ausgeschrieben, aber leider keine neuen Beschäftigten gefunden. Dennoch gab es große pädagogische Erfolge: Zwei Menschen mit Behinderungen haben es geschafft, von hier aus auf den ersten Arbeitsmarkt zu wechseln.“ Mit dem Geschäftsführer des Altenzentrums Rheiderland, Andreas Cramer, wurde im Herbst 2024 einvernehmlich die Auflösung der Zusammenarbeit vereinbart. Ein Sozialplan für die hauptamtlichen MitarbeiterInnen wurde erarbeitet und umgesetzt. Für die Beschäftigten standen ausreichend Arbeitsplätze bei der Lebenshilfe zur Verfügung. Die Versorgung in Weener hat inzwischen eine erfahrene Tochtergesellschaft der Diakonie, das Oldenburger Cateringunternehmen Diadema, übernommen. (lh)



Reinerlös ausgeschüttet, Soziales gestärkt

Die Ausschüttung des Reinerlöses der 32. Leeraner Weihnachtsverlosung erbrachte erneut ein imposantes Ergebnis. Schecks über je rund 55.000 Euro wurden am 21. März 2025 überreicht.

Sie ist eine der größten wohltätigen Lotterien in ganz Deutschland und war auch Ende 2024 wieder ein voller Erfolg: die 32. Leeraner Weihnachtsverlosung. Begonnen am 7. November 2024, waren die insgesamt 320.000 Lose der Traditionsveranstaltung, organisiert von der Werbegemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Leer und dem Kinderschutzbund Leer, bereits am 11. Dezember wieder ausverkauft. Neben 20.000 Sofortgewinnen und 4.500 Kinderspielen waren vier Autos, acht E-Bike- sowie 20 Stadt-Gutscheine in einem Gesamtwert von 146.000 Euro in der Verlosung, die Tausenden von Gewinnern die Adventszeit zusätzlich versüßten.

Durch vereinzelte, leider nicht abgeholte Preise ergaben sich in diesem Jahr die ungerundete Gesamtspendensumme von 109.864,08 Euro, die zu gleichen Teilen an die beteiligten sozialen Organisationen ging. Mitglieder der Leeraner Werbegemeinschaft überreichten am 21.03.2025 die Schecks an Vertreter der Lebenshilfe und des Kinderschutzbundes Leer.

An ungewöhntem Ort auf dem Emsdeich nahe der Lebenshilfe Leer überreichten Jan-Wilhelm Dörries, Bernd Nonnenmacher und Derk Schüür (von der Werbegemeinschaft Leer) die Schecks an Richard Heeren, Christian Hildebrandt und Erika Bennmann vom Kinderschutzbund Leer. Jutta Blank, Christian Brahms und Erwin Koops nahmen den Spendenscheck für die Lebenshilfe Leer von den Werbegemeinschaftsmitgliedern Henning Kruse und Carsten Mohr entgegen. Je 54.932,04 Euro erhielten beide Organisationen hierdurch für konkrete Projekte, Sachleistungen und Freizeitangebote, die durch die öffentliche Hand aufgrund

↑ Freuen sich über den großen Erfolg und die Scheckübergabe der 32. Leeraner Weihnachtsverlosung (v.l.): Richard Heeren, Christian Hildebrandt, Erika Bennmann (Kinderschutzbund Leer), Bernd Nonnenmacher, Henning Kruse, Jan-Wilhelm Dörries, Carsten Mohr und Derk Schüür (alle Werbegemeinschaft Leer) sowie Erwin Koops, Jutta Blank und Christian Brahms (für die Lebenshilfe Leer).

der gesetzlichen Vorgaben nicht geleistet werden können.

„Das sind mit Abstand die größten Spenden, die wir im Jahr erhalten und wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmern. Der Hauptgewinner unserer gemeinsamen Anstrengungen ist auch in diesem Jahr die soziale Arbeit vor Ort und so machen wir gerne weiter“, betonten Christian Brahms und Richard Heeren in ihren Dankesworten. Beide bedankten sich im Namen aller Beteiligten zugleich ausdrücklich bei den LosverkäuferInnen, ohne die das Projekt nicht zu stemmen sei, weiterhin bei Christian Hildebrandt und Jutta Blank für die interne Planung und Betreuung der Verkaufsstände. Jan-Wilhelm Dörries wies als Vorsitzender der Leeraner Werbegemeinschaft auf die gute und kreative Zusammenarbeit aller Partner hin: „Das macht richtig Spaß und diese gute Atmosphäre überträgt sich nach außen auf die gemeinsame Aktion.“

Im Juni soll es zum zweiten Mal ein großes Grillfest auf dem Gartenfreigeände der Lebenshilfe als Dankesveranstaltung für die LosverkäuferInnen geben, erklärte Christian Brahms als 1. Vorsitzender des Lebenshilfe-Vereins. Die Planungen für die 33. Weihnachtsverlosung laufen bereits wieder und neue Ideen und konkrete Verbesserungen werden rege diskutiert. (lh)





TBS-Kurs besucht Bremer Planetarium

Am 11. Dezember 2024 besuchten 15 Schülerinnen und Schüler des Naturwissenschaftskurses der Tagesbildungsstätte mit ihren Lehrkräften Maren Appeldorn und Christopher Klose das Olbers-Planetarium in Bremen. Nach einer Quizrunde rund um unser Planetensystem fand um 11 Uhr im Olbers-Planetarium eine Weltraumreise statt. Mit großen Augen betraten die Schülerinnen und Schüler den runden Kuppelraum, der 35 Plätze

umfasst. Nachdem der Veranstalter „Schneefall“ simulierte, unternahm die Gruppe mit zwei Comic-Figuren eine Mondwanderung, wich auf ihrer Reise gefährlichen Asteroiden aus und besuchte die wichtigsten Planeten in unserem Sonnensystem, beispielsweise den roten Planet Mars, der im Naturwissenschaftsunterricht näher behandelt wurde. Die Schülergruppe wandte nicht nur erworbenes Wissen über die Planeten an, sondern erfuhr auch neue interessante Fakten über Sternzeichen, die mithilfe von einer Sternshow sichtbar gemacht wurden. Der Ausflug zum Olbers Planetarium war ein voller Erfolg und wird sowohl von den Lehrkräften als auch von den SchülerInnen weiterempfohlen. „Die Weltraumreise im Planetarium war mein absolutes Highlight in diesem Jahr“, kommentierten die SchülerInnen des Kurses. Für jede Altersgruppe werden Programme angeboten und natürlich bietet das Planetarium nicht nur für Gruppen, sondern auch für Familienausflüge Themenveranstaltungen an. Der Naturwissenschaftskurs wird nicht das letzte Mal diesen spannenden Lernort besucht haben. (maa)

Kurios: Neue Anschrift

Auch ohne Umzug kann man plötzlich an einer ganz anderen Straße leben oder arbeiten. So erlebten es die Kolleginnen der Außenstelle des Heil-

pädagogischen Kindergartens ‚Mikado‘ in der Kindertagesstätte Hahnentange. Durch eine neue Zuordnung der Gemeinde lautet die Anschrift nicht länger „Hahnentanger Straße 35a“, sondern „Amselstraße 2“ (in 26817 Rhaderfehnen). Soweit bekannt, hat sich



Mitarbeiter-Aktion

Ein neues Projekt der Mitarbeitergewinnung aus dem Personalwesen wendet sich an die Mitarbeitenden der Lebenshilfe selbst. Wer hauptamtlich für die Leeraner Einrichtung arbeitet, kann ab sofort geeignete externe Kräfte ansprechen und für die Einrichtung werben. Werden die Empfohlenen eingestellt und sind alle Voraussetzungen erfüllt, die ein neuer Aktionsflyer auflistet, werden der/m Tippgebenden in zwei Raten insgesamt 500 Euro ausgezahlt. Nähere Infos zu der Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ gibt es beim Personalwesen. (lh)

das Kita-Gebäude um keinen Millimeter bewegt und die erfolgreiche Kooperation geht weiter, wie zuvor. Aber der Mikado-Flyer ist Ende 2024 entsprechend geändert worden, genauso wie der Stempel der Kindergarten-Gruppe. Sachen gibt´s. (lh)



Viele interessierte Frauen beim Info-Frühstück

So viele interessierte Damen waren Anlässlich der Leeraner Frauenwochen noch nie zur Lebenshilfe gekommen. Am 19. März 2025 strömten um 9.30 Uhr 35 Frauen aus Leer und den umliegenden Gemeinden in den Betriebsbereich, um im Doppel-Tagungsraum Juist an der Veranstaltung „Beschäftigte der Lebenshilfe Leer stellen die Einrichtung vor“ teilzunehmen. Bei einem gemeinsamen Frühstück stellten Werkstattbeschäftigte wie Elke Freimuth ihre Aufgaben und ihre Arbeit in

den Bereichen der Lebenshilfe Leer vor. Zudem berichteten Christina Gent und Maria Pelikan für den Werkstatttrat und die Frauenbeauftragten von ihrer Arbeit. Nach dem stärkenden Frühstück und zahlreichen guten Gesprächen und Fragen, ging es im Anschluss bei schönem Wetter zu Fuß zur Sobing-Halle. Hier erfolgte in zwei Gruppen eine Besichtigung der Werkstatt-Arbeitsplätze. Organisiert und begleitet wurde die Veranstaltung von Katja Luikenga, die mit dem Veranstaltungsverlauf mehr als zufrieden sein konnte. (lh)

Vergünstigungen für MitarbeiterInnen

Bei der Betriebsversammlung im März stellte Uwe Kroon, Abteilungsleiter des Personalwesens, noch ein weiteres Projekt vor, das den Arbeitsplatz bei der Lebenshilfe Leer zukünftig noch attraktiver machen soll. Neben den Angeboten von JobRad und HanseFit gibt es ab sofort auch eine Kooperation mit dem Netzwerk „Corporate Benefits“ aus Berlin, das hauptamtliche MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Leer für sich nutzen können. Das Vorteilportal bietet eine Vielzahl attraktiver Angebote und Rabatte bei starken Marken und Herstellern aus allen relevanten Lebensbereichen – zum Beispiel Technik, Reisen, Mode, Wohnen und vieles mehr. Die Anmeldung für einen privaten Account erfolgt über eine App aus den gängigen App-Stores. Arne Pfeifer, Jannes Hagena und Uwe Kroon sind bei der Lebenshilfe Ansprechpartner für das neue Angebot. (lh)





Erstes Praxisforum an der Hochschule Emden

Die Hochschule Emden will in Zukunft ihre Studiengänge im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Gesundheit flexibilisieren. Zugleich wird in der kommenden Zeit ein Praxisreferat aufgebaut, um den Austausch mit Arbeitgebern und Praxisanleitern der betreffenden Berufsbilder zu verbessern. Das wurde deutlich beim gut besuchten 1. Praxisforum Soziale Arbeit, Bildung und Gesundheit am 25. März 2025 auf dem Emder Hochschul-Campus, an dem auch vier VertreterInnen der Lebenshilfe Leer teilnahmen. Nach dem Grußwort von Dekan Prof. Dr. Sören Schmidt, der sich explizit für das Interesse der rund 120 Berufspraktiker bedankte, skizzierte sein Kollege, Prof. Dr. Michael Herschelmann (als Vorsitzender der Prüfungskommission), die Idee und Entstehung des neuen Fachreferats. In einem anschließenden Fachvortrag beleuchtete der Saarbrücker Dipl.-Päd. Manuel Freis von der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlan-

des die theoretischen und praktischen Hintergründe der studienbegleitenden Praxisphasen. Dabei bekräftigte Freis, dass eine Berufsbefähigung ohne Praxisphasen in Unternehmen in der Sozialwirtschaft kaum nachweisbar sei. An der HTW Saarland hat man bereits zehn Jahre gute Erfahrungen mit einem Praxisreferat gemacht, dass den Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen merklich verbessern kann.

Um dies auch für Emden zu gewährleisten, suchten die Dozenten das direkte Gespräch mit den VertreterInnen der städtischen, kommunalen und privaten Häuser. Nach der Mittagspause erarbeiteten je vier Teams in zwei Veranstaltungsräumen Antworten auf konkrete Fragestellungen der Hochschule bezüglich der Erfahrungen und zukünftigen Zusammenarbeit bei der Entsendung von Studentinnen und Studenten. Ein Gedankenaustausch in einem Info-Café rundete den anspruchsvollen Veranstaltungstag ab. (lh)



Lebenshilfe beim Praxismarkt in Emden

Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule Emden-Leer hatte auch am 24. Oktober 2024 zu einem Praxismarkt eingeladen.

Neben einem Vortrags- und Workshopprogramm gab es wieder eine große Messe, bei der sich über 80 Institutionen und Träger von über 100 Einrichtungen und Diensten aus dem gesamten nordwestlichen Raum an Ausstellungsständen präsentierten. Studierende der Sozialen Arbeit und des Sozial- und Gesundheitsmanagements wurden durch diesen Praxismarkt auf die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten von sozialen Einrichtungen, Wohlfahrtsverbänden und Kommunen und damit möglichen zukünftigen Arbeitgebern aufmerksam gemacht. Auch die Lebenshilfe Leer e.V. war mit einem Stand vertreten. Die Messe war sehr gut besucht. Viele interessierte Studierende kamen zu informativen Gesprächen an den Stand der Lebenshilfe Leer, wo Pia Heim, Abteilungsleitung HPK (Bild), den Studierenden Rede und Antwort stand und für die zukünftige Arbeitspraxis bei der Lebenshilfe warb. (bb)

Janina Yeung besucht Lebenshilfe

Janina Yeung, angestellt beim Paritätischen Gesamtverband in Berlin als Referentin des Projekt „Klimaschutz in der Sozialen Arbeit stärken“, ließ es sich nicht nehmen, die Lebenshilfe als Projektpartnerin am 25. Oktober 2024 einmal persönlich zu besuchen. Die Expertin für Klimaanpassung und Klimaschutz hatte zuvor an den Praxistagen der Hochschule in Emden teilgenommen und nutzte die Möglichkeit, mit ihren Ansprechpartnerinnen Gabriele Kett und Verena Telgen sowie weiteren Kolleginnen aus dem Betriebsbereich über die weiteren Perspektiven der Nachhaltigkeit für die einzelnen Arbeitsfelder zu sprechen. (lh)



Nachhaltigkeit bei der Lebenshilfe Leer

Auf Einladung der Nachhaltigkeitsreferentin des Paritätischen, Janina Yeung, hielt Pressereferent Dr. Lübbert Haneborger am 25. Februar 2025 einen einstündigen Vortrag vor rund 60 AbsolventInnen des Studiengangs Soziale Arbeit, Bildung und Gesundheit auf dem Campus der Hochschule in Emden zum Thema „Best Practise: Klimaschutz bei der Lebenshilfe Leer“. Im Rahmen der „Blockwoche zum Berufsanererkennungsjahr“ wurde dabei klar, wie auch mit kleinerem Budget Klimaschutz in der Sozialwirtschaft gelingen kann. (lh)



Lockvogel
Das Mitarbeiter-Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 1
1. Jahrgang
1. Ausgabe
Oktober 2023

Vorfremde auf's Fest
Weihnachtsfeier am Niederbau mit stimmungsvollem Lichterabend
24 neue Böden für den
Weihnachtsmarkt achter d' Waag



Lockvogel
Das Mitarbeiter-Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 2
1. Jahrgang
2. Ausgabe
November 2023

Spannendes Eifeljubiläum
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe



Lockvogel
Das Mitarbeiter-Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 3
1. Jahrgang
3. Ausgabe
Dezember 2023

Ausgezeichnet durch den Herbst
Merkmale: Führung für das Herbstfest
am Edo-Timmis-Symposium
Superman: Lebenshilfe gewinnt „familiale
Kartellpreis“ im Berliner Aushang



Lockvogel
Das Mitarbeiter-Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 4
1. Jahrgang
4. Ausgabe
Januar 2024

Überraschung im New Frömming
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe



Lockvogel
Das Mitarbeiter-Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 5
1. Jahrgang
5. Ausgabe
März 2024

Neuer Ankerplatz Weener
Kolonienbau: 2000er Kolonien im
Frankfurter-Bezirk: 2000er Kolonien
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 6
1. Jahrgang
6. Ausgabe
April 2024

Neben Schokolade am Emsdeich
Kolonienbau: 2000er Kolonien im
Frankfurter-Bezirk: 2000er Kolonien
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 7
1. Jahrgang
7. Ausgabe
Mai 2024

Mitten in der Gesellschaft
Kolonienbau: 2000er Kolonien im
Frankfurter-Bezirk: 2000er Kolonien
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 8
1. Jahrgang
8. Ausgabe
Juni 2024

Gemeinsam durch die Krise
Kolonienbau: 2000er Kolonien im
Frankfurter-Bezirk: 2000er Kolonien
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 9
1. Jahrgang
9. Ausgabe
Juli 2024

Zukunftsperspektiven
Kolonienbau: 2000er Kolonien im
Frankfurter-Bezirk: 2000er Kolonien
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 10
1. Jahrgang
10. Ausgabe
August 2024

Frisch herausgeputzt
Kolonienbau: 2000er Kolonien im
Frankfurter-Bezirk: 2000er Kolonien
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 11
1. Jahrgang
11. Ausgabe
September 2024

Umbau für die Zukunft
Kolonienbau: 2000er Kolonien im
Frankfurter-Bezirk: 2000er Kolonien
100 Jahre Lebenshilfe
100 Jahre Lebenshilfe



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 12
1. Jahrgang
12. Ausgabe
Oktober 2024

Vielartig unterwegs
Die Grünen zu Besuch:
Engagiert für gutes Schuleszen
Inklusiver Sport im Landkreis:
Erste Vereine gehen an den Start



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 13
1. Jahrgang
13. Ausgabe
November 2024

Beschwingt ans Werk
Bereich Arbeit und Teilhabe:
2 neue Köpfe im Interview
Projekt „Sport für alle“:
Resultate für Runde 2



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 14
1. Jahrgang
14. Ausgabe
Dezember 2024

Lebenswert hinterm Deich
Neuer Wohnstandort
im malerischen Leerort
KiTa Tichelwerk wird
größer als angedacht



Lockvogel
Das illustrierte Magazin der  Lebenshilfe

Bei uns ist was los!

Nr. 15
1. Jahrgang
15. Ausgabe
Januar 2025

Wir feiern die Vielfalt!
60. Geburtstag der Lebenshilfe
Leer am 15. April 2024
Inklusives Wohnprojekt
in Logaburum eröffnet



Immer gut informiert – mit dem Lockvogel



 Lebenshilfe
Leer